

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 287.

Donnerstag den 8. December

1887.

Vorzügliche Süß-Rahmbutter

von dem „Verbande heffischer Dampf-Molkereien“,
„Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen“,
in täglich frischen Sendungen bei

22116

E. Heerlein, Butter- und Eierhandlung.



Louis Rommershausen,
Uhrmacher,
25 Kirchgasse 25,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken
sein reichsortirtes Lager aller Arten
Uhren,
Ketten, Musikwerke
und
Spieldosen 22096
in nur bester Qualität.



Eleganteste aparteste
Schürzen-Neuheiten.

„Kaiser Wilhelm“
Kornblumen-Schürzen.

Altdutsche
Haus-Schürzen.

Neapolitan'sche
Fischerinnen-Schürzen.

Elsässer Küchen-Schürzen
(120 Ctm. breit).

Neueste Elsäss. Schürzen-
Muster mit und ohne
Bordüre in grosser Aus-
wahl im 22148

Elsässer Zeug-
laden von Karl
Perrot, Wiesbaden,
4 grosse Burgstrasse 4.

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstrasse und Neuhergasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mässigen Preisen. 13334

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Dachbedeckungen mit unzerreissbarer,
imprägnirter Dachleinwand, 17494

fertig gedeckt und gestrichen, per Qm.-Meter 1.20 Mk.
(bei grösseren Flächen entsprechend billiger), zum Selbst-
decken stets auf Lager. Jahrelange Garantie.

Schon über 20 kleine oder grössere Dächer, darunter
die Halle des „Rhein- und Tannus-Club“ im
Bahnhof, sind mit diesem Material gedeckt.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend bei
Moritz Kleber, Zahnstrasse 5.

Sachsenhäuser Aepfelwein

per Glas 16 Pfg. Weisswein 20, 30 Pfg. und höher,
Walporzheimer Rothwein 50 Pfg., empfiehlt
22064 Peter Kunz Wwe., Schütze 22.

Frische Egmonder

Schellfische

eintreffend.

22142 Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Privatschlachten und Wurstmachen

wird auf das Beste ausgeführt durch

22064 Aug. Hahn, Metzgermeister, Grabenstrasse 18.

Als beste Kinder-Nahrungsmittel

empfiehlt in nur frischer Waare: Weibezahn's und
Knorr's Hafermehl, Weibezahn's Hafer-Café,
anerkannt vorzüglichste Haferarähe und gewalzte Gerste
18848 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Bekanntmachung.

Hente Donnerstag den 8. December c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslocale

12 Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhause,

die nachverzeichneten Waaren und Gegenstände, als:

1 Parthie ächte Damenleiderstoffe in Resten und am Stück, Bettücherleinen, Tisch- und Handtücher, Servietten, Damast, blaues Schürzenleinen, gestricke Herrenwesten, Herren- und Damen-Unterhosen und -Unterjacken, Flanellhemden, 1 große Parthie Oxfordkörper in Resten, Unterrockstoffe, Bettzeug, Bettbarchent, Buxkin für einzelne Hosen und ganze Anzüge, Steppdecken etc., ferner Dessertmesser, ganze Bestecke in Stuis, Fächer, kleine Vasen etc.,

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren neu, tadellos und nicht etwa zurückgesetzt sind, sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, auch ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

373

Hente Donnerstag

Vormittags 9 1/2 Uhr kommen im Auktionsaale

43 Schwalbacherstraße 43

ca. 600 Pfund Limburger Käse,

„ 15,000 Cigarren verschiedener besserer Marken,

eine große Parthie Kinder-Blechspielwaaren öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

384

Hente Donnerstag

Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionsaale

43 Schwalbacherstraße 43

eine Parthie Regenmäntel, Knabenpaletots, Knabenanzüge, Joppen, Herrenhosen, div. Wollwaaren etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

384

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Reise-Artikel, als:

Herren- und Damenkoffer	von 25 Mt. bis 50 Mt.
Hand- und Koffer	5 " " 20 "
Toilette- und Couverttaschen	5 " " 12 "
Taschen mit Einrichtung	40 " " 60 "
Kleine Handtaschen	2 bis 4 bis 6 "
Schnitzzeug, 3 Sorten	2 " 4 " 6 "
Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Mappen, Hosenträger zu den billigsten Preisen	

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10.

22080

Vorläufige Anzeige!

Dienstag den 13. d. Mts. und die darauffolgenden Tage halte ich im **Laden große Burgstraße 4** eine große

Mäntel- und Weisswaaren-Versteigerung

ab. Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

384

Für den Weihnachtstisch

empfehle in reicher Auswahl:

Christbaumständer,
Werkzeugschränke und
-Kasten,
Laubsägeschränke und
-Kasten,
lithogr. Laubsäge-
vorlagen und alle daz-
gehörigen Utensilien,
Kinder-Kochherde,
email. Kinder-Koch-
geschirre,
Kinderschlitzen,
Schlittschuhe,
Schirmständer,
Feuergeräthständer,

Ovenschirme,
Kohlenkasten,
Blumentische,
Wangelmaschinen,
Wringmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Hausapotheken,
Treppenleitern,
Geldcassetten,
Wärmflaschen,
Bügeleisen, auch für
Kinder,
Küchenwaagen,
Tischmesser u. -Sabeln,
Reibmaschinen,

sowie alle übrigen Küchengeräthe.

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung und Haushaltungsmagazin,
Ecke der Weber- u. Saalgasse. 22087

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle als besonders preiswerth:

Steh-Lampen mit Metall- und Majolikafuß, geschmackvolle Hänge-Lampen, sämtlich mit bestconstruirten Brennern, ferner Petroleumherde, Gasöfen, emailirte und verzinnete Kochgeschirre in großer Auswahl.

Mache noch besonders auf meine reiche Collection gebiegener Kinder-Geschirre aufmerksam.

Heinrich Brodt, Spengler,
10 Häfnergasse 10.

21974

Geschäfts-Empfehlung.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben unter Aufsicherung von gutem Schnitt zu billigen Preisen. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Carl Michler, Schneider,
37 Walramstraße 37.

22171

Eine gebrauchte, amerikanische, große Nähmaschine sehr billig abgegeben Adelsheidstraße 55.

22112

100 Mk.

Belohnung zahle ich Demjenigen, der mir den Verfasser der Annonce No. 21216 im „Wiessbadener Tagblatt“ vom 30. November d. J. so nachweist, daß die Thäterschaft vor Gericht festgestellt werden und ich somit denselben wegen anonymen, lügenhafter Aussprechung falscher Thatsachen belangen kann.

Um einem Mißverständnisse vorzubeugen, erwidere ich noch auf Vorerwähntes, von Hass und gemeiner Rachsucht verfasstes Inserat: Unter den verschiedenen Häusern, welche ich in Berlin besitze, gehört mir auch das Haus Friedrichstraße No. 76, welches ich seiner Zeit dem Herrn Grafen v. Arnim abkauft. In diesem Hause befindet sich das Wiener „Café National“. Diese Räume sind bereits seit 5—6 Jahren an den Herrn Benno Ebert daselbst vermietet. Dieser Herr ist also Besitzer des „Café National“ — wohl aber — bin ich der Besitzer des Grundstückes! —

H. Clemens.

22170

Restaurant Bavaria.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute ab 21751

Culmbacher

Exportbier

aus der Culmbacher Exportbier-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vormals C. Rizzi, in Zapf genommen habe.

C. Meyer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten und einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause Karlstraße 44 (Ecke der Albrechtstraße) eine Gastwirthschaft errichtet habe.

Empf. ble ein ausgezeichnetes Glas Bier, Wein und gute Speisen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

22092

August Stauch.

Saalgasse 2, **C. W. Leber,** Ecke der Webergasse, empfiehlt:

Feinstes ungar. Confectmehl	in 10 Pfd.-Säcken	Mt. 2.25,
" Blüthenmehl	per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.	" 2.10,
" Kaiseranzug	" " 20 " 10 "	" 1.80,
" Anchenmehl	" " 18 " 10 "	" 1.60,
" Kochmehl	" " 15 " 10 "	" 1.45,

gemahlene Raffinade (Buderzucker) per Pfd. 30, 32, 34 u. 38 Pfg.,
neue große Mandeln per Pfd. 85 Pfg.,
geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch,
neues Citronat und Orangeat,
Sirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Citronen,
Vanille, Vanillin etc.,
reine Vanille, Chocolate per Pfd. 90 Pfg. und Mt. 1.—,
feinste Kölner-Raffinade in Broden per Pfd. 30 Pfg.

Kaffee-Specialität. 22139

Feinste süsse Landbutter per Pfd. Mt. 1.15
täglich frisch.

22168 **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und Hellenenstraße.

Prima Kalbfleisch 50 Pfg.

Hamelfleisch 30 bis 40 Pfg.

22091 **N. Salomon,** Webergasse 29.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,
22108 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

2 bendfrische Gemonder Schellfische,

frisch gewässerte Stodfische per Pfd. 23 Pfg.,

Holl. Bratbückinge per Stück 6 Pfg.

22169 **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und Hellenenstraße.

Eine Mangel steht Rheinstraße 3, 1 Tr.,
zur Benutzung. 22105

Ein Schanfeldpferd zu verkaufen Schachtstraße 4. 22138

Pferdemist und 4 Raumeter gut trockenes Buchenbrennholz zu verkaufen bei **H. Wenz,** Langgasse 53. 21428



C. Schellenberg
4 Goldgasse 4.

Reiches Lager
sämtlicher Bedarfsartikel
der
**Aquarell-, Majolika-,
Holz-, Oel- u. Porzellan-
Malerei.**

Holzgegenstände
mit u. ohne Vorzeichnung.
Majolikagegenstände.
Terracottagegenstände
zum Bemalen und Bekleben.
Holzbrand-Apparate.

Sämtliche Utensilien zur
Chromophotographie.
Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.
Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.
Materialien zum Blumenkleben.
Blumenkleb - Arbeitskasten.
Reliefbilder.

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur
Bronce-Malerei,
ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter
altdeutscher Lederarbeiten.
Vorgezeichnete und angefangene plastische
Lederarbeiten.
== Leder im Stück. ==
Fertige Keilrahmen.
Sämtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.
Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.
Reichhaltige Neuheiten in
== Malvorlagen. ==
Polir-Anstalt
für bemalte Gegenstände von Holz.
Brenn-Anstalt
für bemalte Majoliken.
Staffeleien und Vorlagen leihweise.

16455

Möbel-Magazin

Rirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Rirchgasse 2b.
Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel,**
Spiegel, Betten, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-**
tungen. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270
Feste Preise. **Garantie 1 Jahr.**

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-cas von
den billigsten bis zu den hochelegantesten, Pelz-
waren, als: Muffe jeder Art, Barets,
Kuchendecken, Kuchtaschen etc., Sand-
schuhe, Eklipse und ächte Pariser
Corsetten werden, weil Alles bis Ende
December ausverkauft sein soll, zum halben
Preise des realen Wertes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8. 20297

Wir machen auf einen grossen Posten

Taschentücher,

namentlich Bielefelder, 20098

== weiss und bunt, ==

zu **aussergewöhnlich billigen**
Preisen aufmerksam.

Das Einsticken von Monogramms
besorgen wir rasch und billig.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,

6 kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Ein sechsjähriges, prächtiges Pferd, gefahren und geitten,
sowie ein fast neuer Victoria-Wagen und silberplattirter
Geschirr, Sattel und Baumzeug sofort preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 22143

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren. Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in **Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen** billigst, 2 Stück (massiv) schon von 15 Mk. an. **Bettel-Armbänder** zu 2 und 3 Mk., **Monogram-Münze** 55 Pf. Grosse **Silber-Tafelgeräte**, wie Silber-Gegenstände in Etuis einliegend, in neuen Mustern, **Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeughülsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Stockgriffe, Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln** stets vorrätig. **Haaruhrkettenbeschläge** billigst.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offere nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren . . .	von 20 M.
Silberne Remontoirs . . .	25 "
Goldene Damenuhren . . .	40 "
Goldene Remontoirs . . .	45 "
Goldene Savonette-Remontoirs .	70 "

Werke mit starkem 14karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäfte regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren . . .	von 20 M.
Silberne Remontoirs . . .	30 "
Silberne Anker-Remontoirs . . .	45 "
Goldene Anker-Remontoirs . . .	90 "
Goldene Savonette-Remontoirs .	110 "

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf und Tausch** wird altes **Gold und Silber** zum **höchsten Preis** angenommen. 21556

Billige und schöne Geschenke.

109

Taschentücher, weiss Leinen, gestümt,
Taschentücher mit geschmackvollen, bunten Rändern,
Taschentücher, Batist mit Hohlsaum,
Taschentücher, Batist mit reichgestickten Buchstaben, **50 Pfg.**,
Taschentücher mit buntem Rand und gestickten Buchstaben, **25 Pfg.**,
Taschentücher in originellen Cartons, schon $\frac{1}{2}$ Dutzend von **75 Pfg.** an,
 empfiehlt in **bekannt grösster Auswahl**

17 Langgasse 17. Simon Meyer, 17 Langgasse 17.

Echte franz. Cognac's
 (vorzügliche Qualität)
 zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5,
 Mk. 6 und Mk. 8 per Fl.,
 im Fass bezogen billiger.
Original Hennessy,
 anerkannt beste Marke,
 mit 1, 2 und 3 Sternen,
 zu billigsten Preisen
 empfiehlt 21280
Leont. Wollweber,
 Leontenstrasse 43.
Spezialität:
Bordeaux-Weine.

Vorzügliche Suppen-Einlagen:

In **Safergrüße**, gewalzte **Gerste**, **Grünformgries**,
Safer- und Gerstenmehl, **Maispuder** oder **Maizena**
 (mit Milch gekocht vortrefflich für Kinder) billigst bei
 18849 **A. Mollath, Raureitensplatz 7.**

Dore's Prachtbibel, zwei russische Theemaschinen,
 große Hänge- und Stehlampen, Puppenstube und
 Service und andere Spielsachen zu verkaufen
Rapellenstrasse 17. 22140



Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abend: Berathung
 und Festsetzung der Haupttonnen
 für das nächste Jahr.

Der Vorstand.

Zu Weihnachten

empfehle ich mein Lager in 22164

Gold- und Silber-Bijouterien

zu anerkannt billigen Preisen.

Fritz Loch,

gr. Burgstrasse 2. gr. Burgstrasse 2.
 Annahme von Reparaturen und Gravirungen.

Fächer,

eine Parthie unterm Fabrik-
 preise bei **Carl Moumalle,**
 18 Webergasse 18. 21800

Möbel-Ausverkauf.

Da ich am 1. Januar mein Geschäft Langgasse 10 aufgabe, so verkaufe ich noch folgende auf Lager befindliche Möbel zu nachstehenden Preisen: 1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung, vollständig, früher 1000 Mk., jetzt 680 Mk., 1 nussbaumenes Buffet mit 12 hochlehnigen Stühlen 280 Mk.; 1 feine Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel 250 Mk., 1 Sopha mit 6 Polsterstühlen 100 Mk., 1 schöner Klappstuhl 15 Mk., 2 Klavierstühle, 3 elegante französische Betten, 1 Consolenschrank, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 ovale Goldspiegel u. s. w.

Chr. Gerhard, Tapezierer,
Langgasse 10, 1 Stiege hoch.

22141

Die berühmtesten und allgemein bevorzugtesten Nähmaschinen für Familien,

welche überall, wo dieselben in Gebrauch sind, den ungetheiltesten Beifall durch ihre grossartige Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit gefunden, sowie mehr Vortheile aufzuweisen haben, als wie alle bis jetzt angepriesenen Nähmaschinen, sind die so sehr beliebten

„ELECTRA“

Preis. Langjährige Garantie. Unterricht unentgeltlich und empfiehlt deshalb die „Electra“-Maschine als

willkommenstes Weihnachts-Geschenk!

Mechaniker **Friedr. Becker**, Wiesbaden, 7 Michelsberg 7.

Am 17.—20. December unabänderlich

Ziehung. Weimarer Loose: Hauptgewinn 50,000 Mk. Loose nur 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
22073 de Fallois, General-Debit, 20 Langgasse 20.

Sobald eingetroffen:

Die Gothaischen genealogischen Kalender für 1888.

Almanach de Gotha — Hofkalender — Taschenbuch der Gräflichen und Freiherrlichen Häuser.

Moritz und Münzel,
Buchhandlung und Antiquariat,
22159 32 Wilhelmstraße 32.

Billig zu verkaufen

eine schöne Schreib-Kommode, 1 nussb. Kommode, 1 dreith. Brandtke, 1 Zimmer-Douche, sowie eine Parthie gutes Bettwerk und zwei Küchenschränke bei
22162 **A. Görlach**, 16 Metzgergasse 16.

Ein Reisepelz (Biber), gut erhalten, zu verkaufen Wörthstraße 4, II. 22107

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager in

dec. Tafel-Service, Kaffee-Service, Wasch-Garnituren,

Kinderservice, Namen- und Devisen-Tassen, Blumentöpfe, Kuchenteller, Bier-, Wein- und Liqueur-Service, Bierseidel und Krüge in Stein und Glas, Thonwaaren, als: Fischständer mit Gloden, Tintenfässer, Cigarrenständer, Aschenshalen u. c., Caraffen, alle Sorten Wein- und Wassergläser, gepreßte Glaswaaren, als: Salatschüsseln, Compotières, Butter-, Zucker- und Honigdosen u. c. zu ermäßigten Preisen.

Max Krah,
22127 25 Wellrichstraße 25.

Hente Donnerstag den 8. December

wird ein Waggon hochfeiner Bisquit-Kartoffeln an der Taunusbahn zum Preise von Mk. 5.50 frei Haus ausgeladen. 22117

Hofant Geisberg hat junge, deutsche Doggen mit getigter Hündin billig abzulassen. 22121

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. December. 235. Vorst. (36. Vorst. im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, Stud. jur.	Herr Müller.
Conradin, Landsknechtstumpeter und Werber	Herr Aglitzky.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Kauffmann.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernknechte.	
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.	

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönan	Herr Ruffeni.
Maria, dessen Tochter	Frl. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Ved-Nabede.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Barbed.
Berner Kirchhofer	Herr Müller.
Conradin	Herr Aglitzky.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünig.
Ein Kellernknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen.	
Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern.	
Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Hebistin und Nonnen des Hochstifts.	
Landsknechte. Hauensteiner Dorfmuftanten. Schiffer.	
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.	

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Ballo.

Akt 1: **Bauernanzug**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Mai-Idylle**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Frl. Hehl II.
Prinzessin Maiblume	Frl. Schrader.
Prinz Walbmeister	B. v. Kornakki.
Wibellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Pagen. Karl der Große. König Wein. Schärer. Schärerinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.	

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 10. December:

3. E.: **Schmerle's Geheimniß**. — 3. E.: **Lauretta**.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Gastspiel des Frl. Ida Rau: „Die Schulreiterin“ von Bohl. „Bürgerlich und romantisch“ von Bauernfeld.

Wie gerne möchte ich loben! Aber es geht beim besten Willen nicht. Zwar sitzt das moderne Kleid der geistigen Figur Frl. Rau's besser als das italienische Renaissancegewand, aber... erstens ist Frl. Rau nicht reif genug für Salondamen, zweitens ist sie furchtbar manierirt. Die Spuren von Natürlichkeit, die ich neulich zu entdecken glaubte, hatten sich am Dienstag ganz verflüchtigt. Diese Maniertheit gipfelte in der unnatürlichen Lage der jungen Dame, deren Unnatur die Zuhörer förmlich in die Höhe riß. Vom Charakterisiren und Auseinanderhalten beider Rollen war nichts zu entdecken. Die „Lucie“ in der „Schulreiterin“ ist eine junge, ruhig-vornehme Dame, die auch einen kleinen Scherz gelegentlich nicht scheut. „Katharina v. Rosen“ im Bauernfeld'schen Lustspiel ist ein junges, extravagantes, übermüthiges Dämchen. Frl. Rau war in beiden Rollen — Frl. Rau. Es kam weder geistige Ueberlegenheit noch Vornehmheit zur Geltung. Das ewige Kopfschütteln und Kleiderherumschwenken ist für junge, unreife Mädchen angebracht, aber nicht in diesen Rollen. Frl. Rau paßt nicht in den Rahmen unseres Hoftheaters, das sah wohl der unbefangene Zuschauer. Das ist kein Ersatz für das hochtalentirte Frl. v. Kolb. Zwei Fächer sind neu zu besetzen. Diese Gelegenheit sollte man benutzen, solche Vertreterinnen zu engagiren, die zugleich modern und klassisch zu verwenden sind. Frl. v. Kolb's Schwäche ist das moderne Lust-

spiel. Die neue Vertreterin müßte aber zugleich jugendliche Lustspiel-Liebhaberinnen und gewisse jugendliche Salondamen neben den Sentimentalen und den jugendlich-tragischen Liebhaberinnen spielen können. An Stelle des Frl. Buge müßte man eine Heroine und erste Salondame engagiren für: Lady Milford, Orsina, Lady Macbeth, Donna Diana, Desährnte Widerspännige u. neben Hortense (Prophetin), Febera, Daniela u. i. w. Frl. Rau kann, was erleres Fach betrifft, weder die klassischen Rollen noch die jugendlichen Salondamen spielen, vielleicht ganz junge Mädchen im Lustspiel; aber auch da müßte sie sich sehr viel abgemöhnen. Wir können daher schon jetzt nach besserer Ueberzeugung nicht für das Engagement der jungen Dame plaidiren.

Der Abend war sonst ein hochbefriedigender, nur etwas lang ausgebeutet: multum et multa! Herr Ved verdient Note 1. Wie hielt der Künstler diese beiden Rollen, den derben, zutraulichen, treuerzigen Landjunker und den eleganten Weltmann, aneinander in Maske, Ton und Auftreten. Sein „Reiningshausen“ („Schulreiterin“) war vielleicht der beste der vielen, die ich gesehen habe — und es waren Künstler wie Kessler (München) darunter. Ohne aufdringlich zu sein, schöpfe ich voll die komische Wirkung aus. Nicht minder vortrefflich war sein eleganter „Ringelstein“. Bravo!

In „Bürgerlich und Romantisch“ wurde durchweg gut gespielt. In dieser bürgerlichen Lustspielphäre gedeihen unsere Darsteller vortrefflich. Da ist Jeder an seinem Platze, ebenso ausgezeichnet das Ensemble. Welch' starke Erfolge erzielen Alle mit den diskretesten Mitteln. Das ist echte Hoftheaterspielweise: vornehm, diskret und doch wirksam. Ich muß den Theatergettel abschreiben, da Alle ein gerüttelt und geschüttelt Maß des Lobes verdienen: die Damen Lipski und Kathmann sowohl wie die Herren Grobeder, Reubke, Bethge und Holland.

Rob. B.-sch.

Lokales und Provinzielles.

* **Gerichtliches.** Vor der zweiten Strafkammer des königl. Landgerichts hatte sich am Dienstag noch zu verantworten der 19 Jahre alte Tagelöhner Johann A. von Oberlahnstein. Er war wegen Betrugs und Urkundenfälschung in mehreren Fällen angeklagt. Zunächst hat er im December v. J. einem Bäcker in Oberlahnstein vier Brode abgeschwindelt, indem er sich als Beauftragter eines Kunden des Bäckers ausgab. Auf ähnliche Weise hat er einen Kaufmann in Oberlahnstein um 6 Mk. betrogen. Am 29. Juni d. J. kam er zu dem Kassirer des Braubacher Verschauvereins, übergab diesem einen versiegelten Brief, angeblich vom Bürgermeister in Oberlahnstein, um auf Grund des Briefes 800 Mk. zu erheben. Der Kassirer konstatirte durch Schriftvergleichung auf der Stelle die Unechtheit des Briefes und stellte den Lieferbringer zur Rede. Den aber hielt's nun keine Minute länger in dem Verschaugebäude und wie von einer Tarantel gestochen, machte er sich eiligst aus dem Staube. Da aber heute der Kassirer in dem Angeklagten nicht den Menschen mit Bestimmtheit wiederzuerkennen vermochte, erfolgte dieserhalb Freisprechung. Wegen der beiden ersten Straftaten aber wurde auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 1 Woche erkannt.

* **Zu den Gemeindevahlen.** Eine in der „Restauration Hahn“ vorige Woche stattgefundene, zahlreich besuchte Versammlung von Gemeindevählern 3. Klasse hat für die morgen stattfindende Gemeinde-Ergänzungswahl folgende Liste aufgestellt: Zu Stadtvorstehern: 1) Rentner Wilhelm Cron, 2) Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher, 3) Rentner Guido Steinlaender, 4) Architekt Martin Billeit; zu Bürger-Ausschussmitgliedern: 1) Herrenschneider Jacob Beder, 2) Landwirth Karl Berger, 3) practischer Arzt Dr. med. Ernst Bidel, 4) Maurer Georg Birl, 5) Decent v. Eugen Borgmann, 6) Garten-Inspector Dr. Louis Gabet, 7) Maurer Christian Dormann, 8) Bäcker Karl Finger, 9) Steinhauer Wilhelm Fischer, 10) Bildhauer Franz Grünhaier, 11) Metzger Emil Hess, 12) Antiquar Simon Hch, 13) Schlosser Jacob Hohlwein, 14) Schreiner Karl Kitting, 15) Installateur Nicolaus Kölsch, 16) Rechtsanwalt G. Kullmann, 17) Lehrer Joh. Sol. Maier, 18) Schlosser Karl Philipp, 19) Buchdrucker Carl Ritter jun., 20) Schuhmacher Emil Rumpf, 21) Haudecker Friedrich Ruppert, 22) Holz- und Kohlenhändler Theodor Schweiguth, 23) Schlosser Louis Schweitzer, 24) Kaufmann August Thomä.

* **Herr Bischof Wenland** ist gestern Früh nach Fulda abgereist, von wo er gestern Abend wieder hier eintreffen gedachte.

* **Personale.** Dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium dahier Dr. Georg Wesener ist der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

* **Nachruf.** Das „Militär-Wochenblatt“ enthielt folgenden Nachruf: „Am 29. November Abends 8 1/2 Uhr verstarb infolge eines Gehirnschlages im 56. Lebensjahre in Wiesbaden der königl. Generalarzt a. D. Herr Dr. Robert Bohl. Der Verstorbene, welcher durch seine langjährige gegenwärtige Thätigkeit an der Wilhelmshausen'schen weithin bekannt war, hat mit unermüdlicher Pflichttreue vielen Leidenden in der Armee Hilfe und Hilung gebracht. Im Sanitäts-Corps wird ihm wegen seiner ausgezeichneten Charakter-Eigenschaften, wegen seines immer gleichen hohen Eifers für den königl. Dienst, worin er ein leuchtendes Vorbild war, ein treues, ehrendes Andenken bewahrt werden. Rasch, den 1. December 1887. Dr. Boewer, General- und Corps-Arzt des XI. Armee-Corps.“

* **Handels-Register.** In die Firma „B. Febr“ ist der Kaufmann Max Levy als Theilhaber eingetreten. Das Geschäft wird nunmehr von diesem und dem seitherigen Inhaber Kaufmann Wilhelm Febr unter der Firma „B. Febr & Co.“ fortbetrieben. An diese Gesellschaft ist das bisher zu Viebrich unter der Firma „August Wolff“ betriebene Holzgeschäft übergegangen und wird zu Viebrich als Zweig-Niederlassung unter der früheren Firma „August Wolff“ fortgeführt.

* **Die Vorbereitungsarbeiten zum Bahnbau Wiesbaden-Schwalbach** haben sich selber unmerklich verzögert, so daß kaum Aussicht vorhanden ist, die von der künftigen Staatsregierung für 1889 in Aussicht genommene Inbetriebnahme dieser Bahn verwirklicht zu sehen. Nachdem die Hauptschwierigkeiten in der Gemarkung Wiesbadens, in Betreff der Ueberführung der Bahn über die Viebricher Chaussee in der Gegend des Rondsels überwunden waren und die landespolizeiliche Prüfung dieserhalb kein Hinderniß mehr ergab, hatten sich in neuerer Zeit Bedenken wegen Benützung des Chausseekörpers im Arthal zwischen Bleidenstadt und Schwalbach ergeben; diese sind nun auch gehoben, indem die Führung des Bahnkörpers statt rechts in der Linie der Chaussee auf der linken Thalseite festgestellt worden ist. Der baldigen Vornahme der Expropriation dürfte sonach kein Hinderniß mehr im Wege stehen.

* **Der Vorstand des Bürger-Casino's** hat für die zweite Hälfte des Januar einen großen Ball in Aussicht genommen, der nach den bis jetzt schon vorhandenen Anzeichen einer der glänzendsten der Saison zu werden verspricht.

* **Der Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein** hält seinen alljährlichen Ball in der „Kaiser-Halle“ nicht, wie früher, am zweiten Weihnachtstages-Feiertag, sondern, weil aus demselben Tag das Todtenfest fällt, am 27. December ab. Dem Tanzvergnügen geht eine Backwaren-Ausstellung von Nachmittags 2-4 Uhr voraus, zu der Jedermann freien Eintritt hat. Der Ball beginnt Abends 8 Uhr und ist mit einer Verlosung der ausgestellten Backwaren verknüpft.

* **Strassenverre.** Die Louisenstraße zwischen der Kirchgasse und Schwalbacherstraße ist behufs Ausführung von Canalbauten auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrverkehr gesperrt.

* **Viebrich, 6. Dec.** Eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Erscheinung bot sich gestern Früh zwischen 7 und 8 Uhr den Bewohnern der Umgegend, indem zwei zur Zeit dort beschäftigte Arbeiter einer auswärtigen Firma im freien Rheine badeten.

KB **Schöft, 6. Dec.** Dem Arbeiter Carl Berner von Nied, welcher durch sein muthiges und unergründliches Verhalten den Zusammenstoß eines Eisenbahnzuges mit dem Fuhrwerk des Landwirths Rein II. von Nied verhindert hat, wurde in Anerkennung dessen von dem königlichen Eisenbahn-Verkehrsamt zu Wiesbaden eine Prämie von 25 Mk. bewilligt. Gleichzeitig ist die öffentliche Belobigung dieses muthigen Verhaltens durch die Amtsblätter angeordnet worden. Der fragliche Vorfall trug sich bekanntlich am dem Bahnübergang bei dem Wärdterposten No. 6 in der Gemarkung Nied im laufenden Frühjahr zu und ist der betreffende Hilfsbahnwärter damals nicht nur sofort seines Dienstes entlassen, sondern auch gerichtlich mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Aus der Theaterwelt.** Hedwig Niemann-Raabe hat sich, begleitet von Ottilie Genée, am Mittwoch von Bremen aus mit dem Dampfer „Eber“ nach Amerika eingeschifft. Die für das Gastspiel-Ensemble engagierte Gesellschaft reiste schon am Samstag über Hamburg ab. Das Gastspiel Barnab's folgt erst Anfangs Februar. — Die englische Schauspielkunst hat ihre erste künstlerische Eroberung in Deutschland gemacht. Zwei Londoner Bühnengrößen, Mr. Wyndham, der Director des „Criterion-Theaters“ in London, und Miss Moore, ein hervorragendes Mitglied jener Bühne, traten im „Berliner Residenz-Theater“ auf und erzielten einen ganz außerordentlichen Erfolg. — Herr Leo Grizinger von der Wiener Hofoper absolviert gegenwärtig in Mainz ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel. Er besitzt ganz außergewöhnlich glanz- und klangvolle Stimmittel, die zu seiner reichen Gestalt in vollem Einklange stehen. Die Stimme ist nach der „F. Blg.“ absolut gesund und in allen Tönen mit spielender Leichtigkeit ansprechend. In Bezug auf künstlerische Behandlung soll er noch Manches zu wünschen übrig lassen. Der Sänger wurde vor einigen Jahren im Chor der Wiener Hofoper entsetzt.

* **Ueber die Entlassung des Berliner Opern-Directors v. Strang** ohne Pension schreibt man u. A. der „Frankf. Blg.“: „Als Graf Hochberg mit einem schnellen Griff den Director der königlichen Oper seines Postens entsetzte, da standen die Dinge zuerst für den Intendanten weniger gut, als für Herrn v. Strang; dieser war persona grata in den Hofkreisen seit lange, und man erachtete es als eine Befugnisüberschreitung des Grafen Hochberg, daß er einen treuen Diener seines Herrn ohne Weiteres des Amtes entsetzte. Vielleicht wären dem Intendanten, dessen selbstfischeres Vorgehen ihm viele Feinde geschaffen hat, diesmal ernste Schwierigkeiten in der That erwachsen — wenn nicht die traurigen Wendungen in dem Bestirben des Kronprinzen das Interesse des Hofes von diesem Sturm im Glase Wasser abgelenkt hätten. Das Verfahren gegen Herrn v. Strang nahm also seinen instanzmäßigen Lauf und der stellvertretende Hausminister, Graf Stolberg (ein naher Verwandter des Grafen Hochberg übrigens), hatte in der verwickelten Affaire zu entscheiden. Er nahm die Anzeigen des suspendirten Directors, gegen die Anzeigen des Herrn Brandt, die Gegenanzeigen des Maschinenmeisters und andere Zeugnisse entgegen, und seine Entscheidung schwankte noch, als plötzlich wieder eine neue Wendung eintrat. Ein Tenorist der königl. Oper hatte in der Zeit des Interregnums zwischen Hülken und Hochberg einen ungewöhnlich günstigen Contract zugesichert bekommen; und es hat sich nun herausgestellt, daß der Sänger für diesen Contract dem ihm befreundeten Director seine Dankbarkeit in einer Form ausgedrückt hat, welche — da Berlin nicht Paris und Herr v. Strang nicht Mr. Million ist — als die landesübliche nicht

kann bezeichnet werden. Der Minister ordnete nun an, daß die ganze schwebende Frage pro und contra niederzulegen sei und daß allein auf die eine Thatsache Herr v. Strang einzulassen werde — ohne Pension. Gleichzeitig wird der noch nicht perfect gewordene Contract jenes Tenoristen einer Revision unterzogen. Graf Hochberg aber mag der Wendung froh sein, welche seinem sehr ansehnlichen schändlichen Zufaß zu zulegt doch eine unvermuthete Rechtfertigung gegeben hat.“

* **Bühnenliteratur.** Johann Strang hat die Partitur seines „Simplicius“ der Direction des Theaters an der Wien nunmehr vollständig übergeben. Die erste Aufführung des neuen Werkes soll am 17. d. Mts. stattfinden. Girardi spielt die Titelrolle. Wienerblätter melden, Strang habe bereits ein edleres Tonwerk „für die Berliner Hofoper“ in Angriff genommen. — Paul Henje hat ein neues einactiges Trauerspiel „Die schwarze Pflaume“ vollendet. — Ludwig Fuldner verhandelt ein einactiges Lustspiel „Frühling im Winter“ an die Bühnen.

* **Für die russische Theater-Gesellschaft in Paris** hat eine reiche Petersburger Dame, die Tochter des bekannten vielfachen Millionärs Bazilewski, 50,000 Rubel gespendet. Die Damen der Petersburger hante volle wollen für das neue Pariser Unternehmen noch eine größere Summe aufbringen. Es handelt sich nämlich, wie man jetzt erfährt, keineswegs um eine private Speculation der beiden Directoren, sondern darum, in Paris für russische Sitten und russische Bestrebungen Sympathien zu erlangen. Die Truppe soll den Franzosen das Ausland der Vergangenheit und der Gegenwart vorführen. Die Costüme sind prachtvoll. Mehrere der Akquisiten sind von den zarten Händen russischer Aristokratinnen angefertigt, und an den Ufern der Newa hofft man, die russischen Künstler würden ein „neues geistiges Band zwischen den beiden Stationen knüpfen“.

Vermischtes.

* **Ein gräßliches Unglück** hat sich am Dienstag in Mannheim ereignet. Von einem Neubau an der Kaiserthaler Landstraße führte eine Seite ein. Die Fassade bis zum dritten Stock ist stehen geblieben. Sieben Arbeiter sind schwer verletzt. Die Maurergesellen waren eben zur Arbeit gegangen, um die innere Weiterführung des Neubaus vorzunehmen. Eine größere Anzahl derselben bildete eine Kette, um sich auf die übliche Weise Backsteine zuzuwenden; der eine Theil der Kette war naturgemäß außerhalb, der andere Theil — bei welchem sich der Polster befand — im Innern des Baues. Plötzlich führte das Gerüst an dem bereits drei Stockwerk hohen Baue zusammen, mit furchtbarem, donnerähnlichem Getöse folgte ein Theil des Gemäuers nach. Zehn Arbeiter lagen unter dem Schutt und den Trümmern; die rasch herbeigeeilten Leute versuchten, die Verschütteten von der Last zu befreien, was denn auch unter Beobachtung der peinlichsten Vorsicht gelang. Bald fanden sich Aerzte, Wundarzthelfer, Krankenwärter mit Tragbahnen, Transportwagen und Verbandsmitteln an der Unglücksstätte ein, und nach verhältnißmäßig kurzer Zeit waren die mehr oder minder schwer Verwundeten an's Tageslicht gefördert. Sie wurden sämmtlich in das allgemeine Krankenhaus verbracht. Hier konnten drei Arbeiter sofort verbunden und entlassen werden, die übrigen sieben sind, wie schon gesagt, schwer, davon zwei tödtlich verletzt. Ueber die Entstehungsursache kursiren verschiedene Gerüchte, aus denen die gegenwärtig vorgenommene Untersuchung des Staatsanwalts das Falsche ausschließen wird.

* **Sultan Abdul Samid** ist jetzt einer der glücklichsten Souveräne auf der Erde. Am vergangenen Samstag feierten nämlich die Türken den Geburtstag ihres Propheten Mohamed und als der Sultan dann Abends aus der Moschee in seinen Palast trat, da kam sein Finanzminister auf ihn zu und theilte ihm voll Freude mit, daß das Defizit im Staatshaushalte des türkischen Reiches im kommenden Finanzjahr nur eine Million Gulden betragen werde.

Neueste Nachrichten.

* **San Remo, 7. Dec.** Die Aerzte verwarfen die Krebsdiagnose für das Leiden des Kronprinzen und gewannen die Ueberzeugung, daß die Krankheit anderer, gefährlicherer Natur sei. (Das vorstehende Telegramm theilt der „N. N.“ unter Vorbehalt mit, obgleich es ihm von einer „direct aus Hoffkreisen unterrichteten“ Quelle überliefert wird.)

* **London, 7. Dec.** Der „Standard“ bringt einen Artikel über die Zusammenziehung russischer Truppen an der österreichischen Grenze, den er mit dem Bemerkten schließt: „Wir können, ungeachtet aller Besorgnisse vor einer bevorstehenden Collision, nicht umhin, zu glauben, daß in der bekannten Stärke und in den friedfertigen Absichten Deutschlands die sicherste Gewähr gegen eine Störung des europäischen Friedens zu finden ist.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Frankfurter Journal. Von Neujahr 1888 ab erscheinen drei Ausgaben täglich:
Nachmittagsblatt,
Abendblatt,
Morgenblatt mit allen in der Nacht eintausenden Drahtmeldungen. Keine Preiserhöhung.

Magnetopath Kramer, Dogheimerstraße 2, heilt arzneifrei Nervenleiden, Rheumatismus, Halsweh, Geschwüre, Krankheiten aller Art. 21719
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wollen Sie nicht mehr husten?

so lassen Sie langsam ein **Pectoral (Hustenstiller)** von **Apotheker Dr. R. Bock**
im Munde zergehen.

Nach Ausprühen der dazu verordneten Personen

Das beste Hustenmittel.

Die Schachtel, 60 Stüd enthaltend, kostet 1 Mark in den Apotheken.

Bock's Pectoral mildert den Hustenreiz sofort.

Bock's Pectoral löst den Schleim rasch.

Bock's Pectoral ist absolut unschädlich.

Die wirksamsten Bestandtheile von 9 Pflanzen, ferner Malzextract und das Salz „Salmiak“ werden zu seiner Herstellung verwandt.

Nur der Verbrauch von **hunderttausenden** von Schachteln macht es möglich, daß der Preis nur 1 Mark beträgt.

Wer zu Husten, Schnupfen oder Katarrh geneigt ist, nehme **Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller)** aus Verzicht!

Wer einen Schnupfen, Husten, leichten Katarrh hat, der befreie sich rasch davon mit **Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller)**!

Wer aber an einer ernsteren Lungenaffection leidet, der thue, was ihm sein Arzt anempfiehlt.

Die medicinische Wissenschaft verordnet mit Vorliebe die Arzneistoffe, aus welchen **Dr. R. Bock** sein Pectoral zusammengelegt hat. Der großartige Erfolg und der täglich wachsende Verkauf in den Apotheken beweist, wie glücklich die Zusammensetzung gelungen und der Geschmack des Pulverums getroffen worden ist.

Des Erfolges gewiss!! Herr Apotheker **Dr. R. Bock** in Berlin, 23 Friedrichstraße, hat Tausende von Proben seines bewährten Hustenmittels „Pectoral“ seinen Deposittären übergeben, und läßt durch dieselben an J. Bernmann, der danach bei ihm verlangt, 8 Stüd Pectoral gratis und franco senden.

Dr. Bock's Pectoral (Hustenstiller) ist erhältlich in den Apotheken zu **Wiesbaden, Wiebrich, Diez, Wehlar, Goblentz und Hochheim.**

(M.-No. 3370.)

6



Schian & Co.,

3 Webergasse 3. Wiesbaden, 3 Webergasse 3.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren.

Puppen und Puppen-Artikel die größte Auswahl von 10 Pfg. bis feinsten Genre. Ein überraschend schönes Sortiment in Puppen und Kindergebrauchsmöbel. Kochherde vorzüglichster Arbeit, von 50 Pfg. an, sowie alle Einzelheiten in Holz und Blech für Küchen-Einrichtungen. Ferner Puppenstuben mit Einrichtung sehr preiswerth. Kanfläden, Küchen, alle Arten Wagen, Schankelpferde, Festungen und Soldaten. Die echten F. Ad. Richter'schen Anker-Steinbaukasten zu Fabrikpreisen.

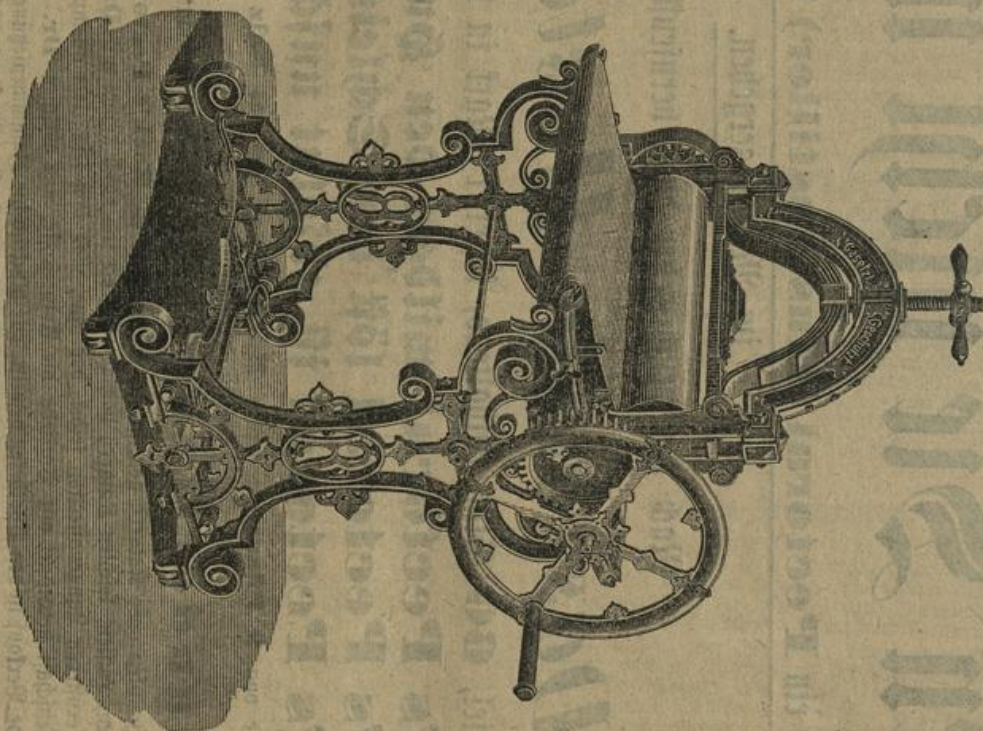
Der electrisch-automatische Lehrer zur Belehrung und Unterhaltung für Jung und Alt vermittelt Electricität. Zimmer-Caronsfels für Kinder mit Stühlen oder Pferd. Alle Arten Spielwaren von den billigsten bis feinsten Gegenständen. Zur Besichtigung unserer Ausstellung laden wir ergebenst ein. 21793

Merzenich's Rhenania-Wäsche-Mangeln

Obige Mangeln sind ganz neu entworfen, gesetzlich geschützt und auf's Neueste und Beste constructirt; die Walzen sind aus bestem Hartholz und fein polirt. Der Guss wird mittelst Formmaschine hergestellt und ist daher sehr sauber u. gleichmässig. Preise und Zeichnungen gratis und franco.

Gesetzlich geschützt.

20818



Hubert Merzenich, Biebrich a. Rh.,
Fabrik practischer und patentirter Haushalts-Artikel.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: **Puppen und Spielwaren** aller Art, **Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele**, **Galanteriewaaren**, **Korbwaaren**, **Bücher**, **Eimer** und **Küchengeräthe** in Holz. 19704

J. Fischer, Rehgasse 14.

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen H. Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020

Spiegel, Rahmen

für **Bilder** jeder Art in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Moritzstraße **C. Tetsch**, Moritzstraße
No. 7, No. 7,
20955 Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Alle Stickereien werden angenommen **Röderstraße 21, Part. rechts. 21765**

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Wannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.

18303 **J. F. Hillebrand.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **New York**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **New York**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **New York**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 3 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

No. 284

16



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabin- wie Zwischen decks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Becker**, Wiesbaden, Langgasse 33, **C.H. Textor**, Frankfurt a.M., Neue Mainzerstr. 22.

Familien-Nachrichten.

als Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen, Nachrufe, sowie Dankfagungen werden von der **Annoncen-Expedition** von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.,

in allen gewünschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht. (Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**)

Rohrplatten-Koffer

in größter Auswahl, sowie Koffer in Lindeholz, englische **Korbkoffer** mit schwerem, lackirtem Segeltuch-Bezug und starker Leder-Einfassung, sowie vorschrittmäßige **Schiffskoffer**, sämtliche **Reise-Artikel**, darunter viele Neuheiten, empfiehlt

Franz Alft, Sattler,

Wilhelmstraße 30.

20379

Eine **Blüsch-Garnitur**, Farbe **Bordeaux**, zwei **Fremden-Betten**, mehrere **Verticows** und **Spiegel** werden preiswürdig abgegeben.

Friedrich Rohr,

Tanunstraße 16.

21088

Concert-Flügel.

womöglich amerikanisches Fabrikat, gebraucht, aber noch unverfehrt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe unter **W. W. 1** vermittelt die Exped. d. Bl.

21989

Eine wenig gebrauchte **Blüschgarnitur**, 2 polirte **Betten** mit Sprungrahme, **Kopfhaarmatratze** und **Keil**, 1 gebrauchtes, gutes polirtes **Bett** und ein vollständiges **Kinderbettchen** sehr billig abzugeben **kleine Schwalbacherstraße 9**, Parterre.

21165

Laubsäge- und Bohrmaschine, complet und gut, zu verkaufen. Näh. Exped.

22014

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife

in anerkannt vorzüglichster Qualität. Vorräthig à Packet, enthaltend 3 Stück, 40 Pfg. bei

21375

Louis Schild, Langgasse 3.

Lackirte Blech-Ofenschirme,

„ **Patent-Holz-Ofenschirme**, sehr fein,

„ **Kohlenkasten** mit oder ohne Deckel,

Feuengeräthständer,

Schirmständer,

Ofenvorsetzer,

Verdampfschalen,

feine und ord. **Feuengeräthe**

in grosser Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

22016

L. D. Jung, Langgasse 9.



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehl:



Ofen- u. Herdkohlen,

gewaschene Nusskohlen,

Kohlscheider, Anthracit- und

Flamm-Würfelkohlen,

desgl. **Steinkohl-Briquettes,**

desgl. **Anthracit-Würfel-**

Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,

Patent-Rund-Ofen-Kokes,

Braunkohlen-Briquettes,

buchene **Holzkohlen.**

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und

neueste **Feuer-Anzünder,**

ferner aus meiner **Holz-**

schnelde- u. Spalterei verm.

Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-

Scheitholz, ganz und beliebig

geschnitten und gespalten,

sowie feingespaltene **kiefernes**

Anzünderholz, kiefernes Ab-

fallholz,

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

11222

Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

I^a Ofen- und Herdkohlen

aus den besten Bechen, gewaschene **Nusskohlen** verschiedener Größe, sowie **kiefernes Anzünderholz** empfiehlt billigt

19323

Carl Stoll, Walramstraße 1.

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen, **Knobdergruber Briquettes**, **kiefernes ff. Anzünderholz**, sowie **buchenes Brennholz**, **buchene Holzkohlen**, **Lohkuchen** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt

19168

Meh. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in **frücker Waare**, per **Fuhre** (20 Centner) **14 Mt. 50 Pfg.**, **I. Sorte Ruhrkohlen** per **Fuhre** (20 Centner) **20 Mt.**, **II. Sorte 18 Mt.** über die Stadtwaage franco Haus **Wiesbaden** gegen **Barzahlung** empfiehlt **Viebrich**, den 3. December 1887. **A. Eschbacher,**



Geschäft gegründet
1830.



Geschäft gegründet
1830.

Gebr. Roettig, Königl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“),

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke ein großes Lager in Doppel-Fernröhren, Marinegläsern, Militärgläsern, Krimschtern, für Theater, Land und Meer, mit Reise-Etuis von 18 Mk. an, Theater-Gläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, Elfenbein, Perlmutt, Schildplatt von 14 Mk. an (desgleichen sämtliche Gläser in Aluminium gefast, berühmt wegen seiner Leichtigkeit), Reise-Fernröhre und Jagd-Gläser von 8 Mk., Barometer mit Quecksilber von 8 Mk., Barometer, Aneroid, ohne Quecksilber, in Cuivre poli, in feinen, verzierten und geschnittenen Rahmen, sowie mit eleganten Bronzefiguren zum Stellen und Hängen, von 14 Mk. an, Barometer, mit Uhr und Thermometer verbunden, etwas ganz Neues, mit 8 Tage gehendem Uhrwerke, Reise-Barometer mit Thermometer und Compas in Form einer Taschenuhr, nebst Höhenmesser (bis 5000 Meter messend), 1 neuer Schrittmesser, zu bemessen, wie viel Schritte und Kilometer man



den Tag zurückgelegt hat (in Form einer Taschenuhr, Mikroskope von 200maliger Vergrößerung an, mit Euis und Präparaten von 12 Mk., Taschen-Mikroskope, botanische Loupen, Lesegläser, Fadenzähler von 1 Mk. 50 Pfg. an, Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztliche Thermometer von 1 Mk. 50 Pfg. an, Thermometrographen, Maximum und Minimum (System Sig), mit Magnet zum Einstellen, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tages anzeigen, (etwas ganz Neues) von 10 Mk. an, Fenster-Thermometer von starkem Spiegelglas, mit deutlicher Scala, zum Anschrauben an allen Seiten der Vorfenster, von 4 1/4 Mk. an, Brillen, Vorquetten, Vincenez in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Schildplatt, mit feinsten Crystallgläsern, von 4 Mk. an, Brillen und Vincenez in echtem Gold, ohne Handeinfassung, von 10 Mk., große Auswahl von Steroskop-Kasten, sowie Vergrößerungs-Gläser in der feinsten Holzarten gefast, zum Aufstellen auf den Tisch, von 4 Mk. an, große Auswahl in Wecker-Uhren, sowie die feinsten Reihzeuge. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

21384

Die Eröffnung

unserer grossen

Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen. Wir machen besonders auf eine reiche Auswahl von Neuheiten in englischen mechanischen Uhrwerk-Spielzeugen aufmerksam, deren Alleinverkauf für hier uns übertragen. Ferner die sensationellen

Riesen-Fliegen, per Stück 2 Mk. 75 Pf.,

die vermittelt eines Propellers selbstständig in der Luft herumfliegen.

Ausserdem empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager der weltberühmten **Richter'schen Anker-Baukasten** zu Original-Fabrikpreisen.

Johann Engel & Sohn,

Kranzplatz 11 im „Englischen Hof“.

21745

Institut für 18824
Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik
(erstere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R.
d. Kgl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).
Behandlung der Herren von 8-10 Uhr, außer Sonn-
und
Damen 11-1 " Feiertage.
Sprechzeit zwischen 3 und 4 "
Seisbergstraße 6. Dr. J. Pospischill.

Briefmarken für Sammler

empfehl. Th. Wachter, Langgasse 31. (H. 66283) 36



Otto Matthey's Uhren-Handlung

10 Taunusstraße 10,

Inhaber: **Otto Baumbach,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend
die durch Geschäfts-Übernahme mitübernommenen

älteren Artikel zu **bedeutend herabgesetzten**
Preisen unter zweijähriger Garantie. 21411

Eine gut gehende, silb. u. eine gold. Damenuhr, **Velociped,**
Klavierstuhl billig zu verkaufen Nicolassstraße 5, III. 21640

Concurs-Ausverkauf!

Das zur
S. Seelenfreund'schen Concurssmasse
gehörige

Waaren-Lager,

bestehend aus

Herrn- und Knaben-Anzügen und -Ueberziehern,
Höden, Hosen und Westen, Hemden, Tuchen
und Burkins etc.,

wird

zu jedem annehmbaren Preise

in dem

Seelenfreund'schen Geschäftslocale

9a Michelsberg 9a

ausverkauft.

Da der Laden geräumt werden muß,

wird die Waare à tout prix verkauft.

Laden-Einrichtung gleichfalls ganz oder getheilt zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit

für

Wiederverkäufer und Private.

Restauration „zur Gule“, Sauggasse 22.

Empfehle einen guten **Mittagstisch** zu 50 Pf., kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, reine **Weine**, sowie einen guten $\frac{1}{2}$ Schoppen 1887er **Federweizen** zu 20 Pf. und ein gutes **Glas Bier** (12 Pf.) aus der Brauerei **Gebr. Esch, Walfmühle**.

NB. Obiges Bier liefere ich in $\frac{1}{4}$ Fl. zu 18 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. zu 10 Pf. frei in's Haus.

Aug. Knapp. 21753

Freunden, Bekannten und Gönnern diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen mein Restaurant „**Barbarossa**“ aufgegeben und das Local

„Zum Kathausereck“,

Augustinerstraße 27 in Mainz, übernommen habe. Durch Verabreichung eines **prima Glas Exportbieres** aus der Brauerei **Rühl in Worms**, ausgezeichnetes **Glas Wein**, gute **Küche** und prompte **Bedienung** werde ich mir die vollste Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben suchen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet mit aller Hochachtung
Fr. Daniel.

21756

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfiehlt

die Wein-Grosshandlung von
Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Wiesbaden, Rheinstraße 10,

ihre im vorigen Jahre so beliebt gewordenen

Flaschenwein - Collections - Kistchen,

enth. 3/1 Flaschen **Hochheimer,**
 $\frac{2}{1}$ „ **Hattenheimer,**
 $\frac{3}{1}$ „ **Rüdesheimer,**
 $\frac{3}{1}$ „ **Marcobrunner,**

zusammen 12/1 Flaschen für **24 Mark** incl. Kiste und
2 496 eleganter Packung.

Jac. Aug. Momberger, Weinhandlung, 20619

offerirt sein reichsortirtes Lager reiner Traubenweine:

Rhein-, Pfälzer und Moselweine von 70 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.

Franz. und deutsche Rothweine von 80 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.

Mouss. Rheinweine und Champagner von 2 Mk.
50 Pf. an per Flasche incl. Glas.

Comptoir und Kellereien:

32 Saalgasse 32.

32 Saalgasse 32.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camartite, herber Rothwein. 1 Mark 80 Pfg.,

Mont Enos, herber Weißwein. 1 „ 70 „

Alchala-Malvaster, vorz. Süßwein, 2 „ — „

Moscato, vorzogl. Süßwein. 2 „ — „

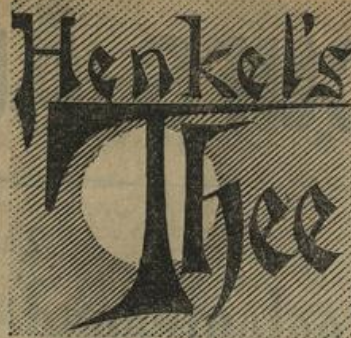
Diavrodaphne, vorzogl. Süßwein, 2 „ 20 „

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weißstraße 2.

Gute **Parzer Gähnen** sind billig abzugeben **Adolf-**
straße 16, Hinterhaus. 21784

Direct in China gekauft.



hat feines Aroma,
schmeckt kräftig,
ist rein und billig,

1887^{er} Ernte

Henkel & Co., Düsseldorf.

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 83
H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehoever.
E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.

H. A. ERNST,
Hannover.

Bekanntlich
beste Bezugsquelle
für
Thee.

IMPORT

von nur
besterwählten

Qualitäten

nach

deutschem, englischem,
holländischem (ostfries.)
und
russischem Geschmack.

Versandt nach auswärts von 1 Pfd. an, von
5 Pfd. an franco.

Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Mehr als 200 Niederlagen außerhalb Hannovers.
36 Weitere Niederlagen werden errichtet. (Ho. 3031a)

Theeegrus

von nur besseren Theesorten per Pfund 1 Mk. 30 Pfg.

21526

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.



Chocolade 1 Kilo zu M. 1.40 entspricht aus-
länd. Fabrikaten mit M. 1.00 vollständig.

(H. 73250.) 36



Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen,

Nur acht, wenn jede Dose die volle Firma trägt.
Zu haben in den **Colonialwaarengeschäften.**
En gros-Lager bei **Emil Unkel.** 34

anerkannt
bestes
und aus-
giebigstes
Kaffeezusatz-
mittel.

Kartoffeln, gelbe und blaue, und **Maisskartoffeln**
zum billigsten Tagespreis empfiehlt
Fran Blum Wwe., Mehrgasse 25.

21852

Wirthschafts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, einer geehrten Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wirthschaft von Saalgasse 38 nach **Nerostraße 3** verlegt habe.

Für feinstes Bier aus der „Wiesbadener Kronen-Brauerei“, reine Weine und gute Speisen werde ich nach wie vor bestens Sorge tragen.

Indem ich für den mir erwiesenen Zuspruch bestens danke, bitte ich meine verehrl. Gönner, mich auch fernerhin durch ihren Besuch beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Guckes.

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf.,
prima Kalbfleisch 50 Pf., Hammelfleisch 40 Pf.,
Kalbs-Fricandean 1 Mt. empfiehlt
21813 **Albert Klein, Wörthstraße 2.**

Is Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. — 60 Mt.,
Kalbs-Fricandean à „ 1.20 „

Schinken (roh und abgeloht), täglich frisch abgelohtes
Solberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

I^r Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.
empfehlte **Louis Behrens, Langgasse 5.** 21231

Zum Baden

empfehlte
feinstes Confectmehl,

Orangeat, Citronat, Ammonium,
Citronen, Pottasche, Cardamomen,
Rosenwasser, tägl. frisch geriebene Mandeln
und **Seselnüsse**

die **Drogenhandlung von H. J. Viehoever,**
23 Marktstraße 23. 21425

Zum Baden empfiehlt:

Orangeat,
Citronat,
Citronen,
Mandeln,
Rosinen,
Corinthen,
Sultaninen,

Sirschhornsalz,
Pottasche,
Rosenwasser,
Cardamomen,
Ceylon-Zimmt,
Anis,
Saccharblaten zc.

A. Meuldermans,

Bleichstraße 15.

21667

Wehl Raffinade

im Brod	per Pfd. 30 u. 32 Pf.,
im Anschlag	32 u. 34 „
in egalen Würfeln	34 Pf.,
Crystall-Würfeln	36 „
„ Würfel	30 „
feinst. Buder-Raffinade	36 „
„ Gries-Raffinade	34 „
„ gemahlene Crystall-Raffinade	36 „
ff. Confectmehl	23 „
Kaiser-Auszug	20 „
Vorschuß	16 u. 18 Pf.,
Mandeln, süße	80 Pf.,
„ außerlebens, große Frucht	1.20 Mt.,
Citronat, Orangeat, Pottasche, Vanille,	
Vanillin, Anis zc.	

empfehlte

Jean Haub,

Wühlgaasse 13.

21018

Eiskasten, ein gut erhaltener, umzugshalber zu ver-
kaufen **Karlstraße 3, Part.** 21172

Jean Schupp, Koch, Röderallee 12,
Barterre,

empfehlte sich im Diefern von **Festessen**, sowie im Zubereiten
derselben im Hause. Auch **Einzel-Gerichte** werden geschmack-
vollst ausgeführt. 18396

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dar-
gestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiser-**
keit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.
Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's**
Hof-Apotheke und Gottfr. Glaser.

49

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des **Zwiebelsaftes** in richtiger
Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-**
Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der
Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,**
17667 **Rheinstraße 17,** neben der Post.

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit,**
empfehlte in Packeten à 15 und 25 Pfg.
18408 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

Vorzügl. Sauerkraut,

abgebrühte Bohnen, Salzgurken, verschiedene **Gelée's**
empfehlte **A. Schott, Mauergasse 19.** 20631

Frische Egmond. Schellfische

treffen heute ein. **Bernh. Gerner, Wörthstr. 16.** 19724

9 Philippsbergstraße 9.

Von den bekannten **La Schellfischen** erwarte zu Freitag
wiederum eine Sendung und empfehle solche, sowie meine
anderen sämtlichen **Spezereitwaaren** in besten Qualitäten
zu billigten Preisen. **O. Mühlenpfordt.** 21855

Milch in Flaschen.

Unabgerahmte Voll-Milch vom Hofgut **Geisberg**
empfehlte und liefert frei in's Haus

21984 **F. C. Fischer, Wellrichstraße 11.**

Täglich frische Milch, süßen und sauren **Rahm,**
alle Sorten **Gemüse, Suppeneinlagen,** sowie frische **Land-**
butter und Eier empfehlte

21851 **Frau Blum Wwe., Mehrgasse 25.**

Frisch eingetroffen:

Zwetschen, Ring-Äpfel, Birnen, Mirabellen,
Kirschen, ital. Maronen zc. zc.
20632 **A. Schott, Mauergasse 19.**

Für die Weihnachten

50 bis 60 Centner gute **Koch- und Tafeläpfel** zu den
billigten Preisen bei **Hepfer, Mehrgasse 19.** 22021

Zwei Mütter.

Roman von A. Gobin.

(33. Forts.)

„Höre mich an, Emmy!“ sagte er gepreßt, „und was Du sonst auch denken magst, glaube mir das Eine! Seit Jahren drängt es mich, Dir freiwillig das Bekenntniß abzulegen, welches Du heute von mir forderst, und nur der Gedanke, Dir damit Schmerzen zu schaffen, hielt mich zurück! Oft und schwer hat es mich gequält, längst wäre es mir Befreiung gewesen, Dir Alles zu beichten, und dennoch that ich es nicht — es schien mir grausam, nutzlos grausam gegen Dich! Caja lebte für mich nicht mehr, es gab Nichts, was mich fürchten ließ, je wieder von ihr zu hören. Nie habe ich erfahren, daß ein Leben uns gemeinsam angehört! Zwar hatte sie mir solche Möglichkeit einst angedeutet, aber jene Stunde schied uns, statt uns zu vereinen, und ich glaubte nicht an die Wahrheit ihrer Worte, denn wenige Wochen später erfuhr ich, sie sei im Begriff, einen Ehebund zu schließen. Du glaubst mir? Sei großmüthig, sei liebevoll genug, mir mein Verschweigen zu vergeben!“

„Dein Verschweigen nur!“ rief Emmy glühend — und der Treubruch selbst gilt Dir nichts? — Nichts die Täuschung, in welche Du mich gewiegt, daß ich Dir theurer geblieben wäre, seit unserem ersten Begegnen? — Nichts die Thatfache, daß Du Deine Treue an diese elende Comödiantin weggeworfen hast, die sich ihrer Schmach gegen mich noch zu rühmen wagt?!”

„Emmy!“ unterbrach Paul ihre steigende Heftigkeit, „gehe nicht zu weit!“

„Vertheidige sie noch!“ rief Emmy außer sich. „Billige die Redheit, womit sie von mir fordert, ich sollte diesem Kinde Mutter sein! Oder denkst Du selbst niedrig genug, das von mir zu begehren? Denn erfahre nur, daß dies Geschöpf nie — niemals vor meine Augen treten darf!“

„Genug!“ unterbrach sie Paul mit tiefem Ernst, indem er seinen Blick fest auf ihr in Leidenschaft zuckendes Gesicht heftete. „Es ist unnöthig, so heftig von Dir zu weisen, was in Wirklichkeit noch nicht von Dir begehrt worden ist. Die Sorge für mein Kind ist mein, Du wirst nie wieder davon hören. Was Du mit solcher Härte als Redheit verurtheilst, war vielleicht nur die falsche Berechnung einer großen Seele — ein Weib, das so unerhörte Selbstverleugnung übte, war wohl auch des Irrthums fähig, einer Anderen gleiche Großmuth zuzutrauen.“

Emmy hörte ihm zu, wie versteinert.

„Was mich selbst betrifft,“ fuhr er fort, „so glaube ich, Dir noch keine Probe niedriger Denkungsweise gegeben zu haben.“

„Er schwieg und las den Brief zum zweiten Male. „Verstehe ich recht, so müßte das Kind bereits hier sein?“

„Ja,“ sagte Emmy tonlos.

„Und wo?“

Sie deutete nach dem Tische, wo die von Maria zurückgelassene Adresse des Hotels lag. Während Osten dieselbe aufnahm, streifte sein Blick das Schildplattkästchen. Er kannte es! Es war eine seiner ersten Liebesgaben für Caja gewesen. Schweigend überblickte er dessen Inhalt, Schmuckfachen von geringem Werth, Pfänder längst vergangener Stunden. Nach kurzem Besinnen nahm er den kleinen Behälter an sich.

„Du wirst mich für heute Abend entschuldigen,“ sagte er, indem er seine Frau nur mit dem Auge streifte und sich zum Gehen wandte. Als er schon an der Thür war, machte Emmy eine Bewegung, ihm nachzustürzen, aber, sei es nun, daß ihr die gelähmten Glieder versagten, oder siegte ihr Wille — sie blieb stehen, wie eingewurzelt.

Er war gegangen.

Emmy brach zusammen, wie vom Blitz getroffen. Was war all' die Qual, die Empörung der vergangenen Stunden gegen das Todesbängen, welches sie nun ergriff! Die Worte, womit Paul ihr leidenschaftliches Abwehren erwidert, gossen plötzlich ein neues Licht über das Erlebte aus — mit Schrecken begriff sie, daß der Tod sie von dieser Rivalin nicht befreit hatte!

Die junge Frau schauderte. Sie hatte bisher nur an das Leid gedacht, was ihr selbst widerfahren — jetzt erst wurde ihr klar, wie tief dies stumme Verzichten und Verschwinden, um des Geliebten willen, auf eine Natur wie Paul wirken mußte! — Caja's geisterhaftes Bild wuchs ihr mit einem Male zu unerreichbarer Höhe!

In ihr klagte etwas, erst leise wie ein Hauch, dann immer lauter und drängender: Sie steht über Dir! Die Stunden alle, wo ihr Eigenwille Paul verlegt und ermüdet — der eben jetzt verlebte Augenblick, wo sie jedes Maß überschritten, ihn tief beleidigt hatte, erhoben sich drohend — mit einem Gefühl, als risse schrillend eine Saite in ihr, stöhnte sie auf. „Erst jetzt habe ich ihn verloren!“

Ihr Herz jammerte nach Hülfe, sie rang die Hände und streckte sie flehend zum Himmel, Thränen stürzten ihr aus den Augen, während jene stammelnden Einzelworte von ihren Lippen quollen, die das Gebet einer ringenden Seele aufwärts trugen. Dort, wo sie Trost suchte, bei der Gottheit, war ja auch das Einzige, was ihrem Herzen geblieben — ihr Kind. Ach, daß es dort war! Daß es nicht, ein hoher Vertreter ihrer heiligen Rechte, noch an ihrer Seite stand, das unzerreißbare Bindeglied zwischen ihr und dem Gatten!

Selbst Das hatte die Andere vor ihr voraus — sie gab ihm zurück, was der Himmel ihm genommen, sie gab ihm einen Sohn! Das Kind würde vollenden, was die neu belebte Erinnerung, was der unselige Austritt eben begonnen — ihn seinem Weibe, seinem Hause vollends entfremden — Mein, nein! Das durfte nimmermehr geschehen! Mit diesem Kinde wenigstens konnte sie um sein Herz kämpfen, noch war es ihm fremd, noch liebte er es nicht!

Ein mächtiger Wille regte sich in ihr und hob sie aus der zermalmenden Trostlosigkeit auf hohe Wogen. Was auch dahin sein mochte — Eines lebte! Die Liebe zu ihm, dem Ersten, Einzigen, der je ihr Herz besessen! Zum ersten Male war sie sich der Kraft voll bewußt, die nur bevorzugten Seelen eigen ist, der unzerstörbaren Kraft echter Liebe.

Nun wußte sie auch, daß keine Macht ihr den Gatten entreißen konnte, sobald sie nur den Muth hatte, an ihm festzuhalten, für ihn zu dulden, zu schweigen und zu leben! Sie empfand ihr Geschick tief und herzzerstreichend, aber sie empfand auch den Willen, es zu besiegen. — — —

Schweren Schrittes wanderte Paul den Quai entlang. Sein Weg führte an der Mündung der Straße vorüber, welche das Ziel seines Ausgangs war, doch bog er nicht in dieselbe ein, sondern folgte dem Stromufer, bis es ihn aus dem Treiben der Menschen hinweg auf einsame Pfade führte. Er bedurfte der Stille. Der helle Sommerabend vergoldete Fluß und Ufer, drüben, am Fuß der Berge schimmerte das Grün der jungen Saat in breiten Streifen, Tausende von Ephemeriden tanzten im Sonnenstaube. Alles ringsum lachend und friedlich, nur das Gemüth des einsamen Wanderers verdüstert und ruhelos. Die eben erlebte Scene klang in ihm nach, wie eine unlösliche Dissonanz.

Sein erster Eindruck hatte einzig Emmy's Wehe gegolten. Er fühlte sich ihr gegenüber schuldiger, als sein Bewußtsein bisher zugegeben hatte. Bereit zu jedem Zugeständniß, gefaßt auf Vorwurf und Klage, war er doch keineswegs darauf vorbereitet, seine stets so fein fühlende Frau ganz von Leidenschaft überwältigt, bis zur schonungslosesten Härte hingerissen zu sehen! Sie wurde ihm mit einem Male so fremd — ein plötzlicher Umschlag kam über ihn. Es waren nicht mehr diese zürnenden Augen, welche vorwurfsvoll sein Herz trafen — es waren die dunklen Sammt-Augen Caja's. Ihr lange gemiedenes Bild blickte ihn traurig an und wollte nicht weichen. Während er sie kurzweg verachtet und neuem Glück die Arme geöffnet hatte, war sie verlassen in der Fremde hingeseht — durch seine, seine Schuld! (Fortf. f.)

Louis Franke,

21658

Königl. Hof-Lieferant Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden u. Norwegen,
8 Webergasse 8 und alte Colonnade 32/33,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in

Crème und schwarzseidenen Spitzenkleidern in Chantilly und Guipure, 1 Meter 5 Ctm. Höhe, von 6 Mark an per Meter, **Schweizer Stickereien**, 1 Meter Höhe, Stücke von 4 Meter 20 Ctm. von 20 Mk. an, **acht geklöppelte schwarzseidene Guipure-Fanchons** von 5 Mk. an, **geklöppelte leinene Hemden-Einsätze** von 2 Mk. 50 Pf. an. Grosses Lager in allen möglichen **schmalen und mittelbreiten Spitzen** in Leinen und Seide zu den billigsten Preisen, **Spitzen-Taschentücher** in acht Point und Duchesse von 5 Mk. an, arrangirte **Fichus, Kirchenspitzen** in allen Breiten, **bunte leinene Spitzen** zu Tischläufern, **gemalte Spitzen-Fächer** in acht und imitirt.

Weihnachtsbitte.

Wir ersuchen für Winternoth und Weihnachtsfreude uns für unsere Armen doch gütigst abgeragene Kleider und Schuhe, auch überflüssiges Bettwerk zukommen zu lassen, da noch viele Bitten armer Wittwen und Familien laut werden.

Die Schwestern des Diaconissenheims,
21947 Selenenstraße.

Bürger-Casino.

Das hiesige Bürger-Casino beabsichtigt zur Herstellung der Gesellschafts-Localen dazu passende Räumlichkeiten zu mieten. Offerten werden erbeten an den unterzeichneten Vorsitzenden des Vereins.

Georg Rühl. 2 973

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (October, November und December) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Hrn. W. Bausch, Armen-Augenheilstalt, bei den Vorstandsmitgliedern Herren G. Rösch, Webergasse 46, A. Löffler, Behrstraße 2a, Gasteyer, Ellenbogengasse 10, Gottschall, Nerostraße 17, Fuchs, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses.

206

Theoder Elsass,

Königl. Hof-Uhrmacher,
9 kleine Burgstraße 9,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
aller Arten

Uhren
zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: Schwarze Wolstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, El. Gremden-tuche, Figurenmuster, Schürzen-Deffins, Woll- u. Baumwoll-Klauele u. auch Reste nach Gewicht.



Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

18912 neue Colonnade No. 26 und 27.

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44-47, erster Laden vom Turm- hause aus, sämmtliche Waaren, bestehend in Schmuck- sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Mappen, Photographie-Albume u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben.

15206

Uhren-Lager,

20881

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Kiesel, Lössis und Double. Gleich- zeitig mache auf mein wohl- assortirtes Lager in Regula- teurs, Pendules, Schwarz- wälder-Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — Repara- turen unter Garantie.

NB. Wegen Erspar- niß hoher Ladenmiete sämmtliche Waaren u. Reparaturen zu aus- taucht billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Ein neuer, nussb., lach., 2thür. Kleiderschrank mit Werk- zeug-Einrichtung und Schubladen, sowie eine Bettstelle billig zu verkaufen Adolphsallee 27, Seitenbau.

22006

Zahnarzt Witzel,

Wiesbaden, Rheinstraße 15, Parterre.

Exakte Ausführung zahnärztlicher Operationen.
Laboratorium für künstliche Zähne. Sichere
Befestigung derselben nach eigener, neuer
Methode selbst in den schwierigsten Fällen. 20544

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der
Literatur. — Jugendschriften und Bilderbücher.
— Classifier. — Erbauungsschriften, Gebet-
und Gesangbücher. — Kupfer- und Stahlstiche,
Photographien und fertig gerahmte Bilder. — Auf
Wunsch Auswahl-Sendungen. — Weihnachts-Cata-
loge gratis. 21674

Zur Beachtung!

Für Weihnachten sind mir von einem Fabrikhause
eine **grosse Auswahl** von

schwarzen Wollstoffen

in besten Qualitäten zum schnellsten Verkauf übergeben
und kann diese guten Stoffe zu **billigsten Preisen**
ablassen! Beste Gelegenheit für **praktische, schöne**
Weihnachtsgeschenke!

Frau **A. Rolf**, geb. Hoffmann,

21617

Kleidermacherin, Jahnstraße 19.

Beachtung!

Sehr billige und hübsche
Weihnachts-Geschenke.

Eine Auswahl zurückgesetzter Gegenstände in
Bronce und Leder
werden äusserst billig abgegeben 20249

2 kleine Burgstrasse 2.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Knaben-Heberzieher von 5 Mk. an, Knaben-Anzüge
von 2 Mk. an, einzelne Herren- und Knabenhosen,
Westen und Säcke, alle Sorten Arbeitshosen und Säcke,
sowie alle Sorten in englisch Leder von Cohn & Sohn zu
den billigsten Preisen. 21450

Neuhäusergasse 18. **H. Martin**, Neuhäusergasse 18.

Langgasse 9. **E. Wagner**, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Wegzugshalber

ein großer Spiegel mit Goldrahme, 2 Meter 30 Ctm. hoch,
1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen Weidhaidstr. 73, II. 19619

„Janus“

Lebens- & Pensions-Versicherungsgesellschaft
in Hamburg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn **Karl Wickel** in Wiesbaden eine Agentur
unserer Gesellschaft übertragen haben.
Hamburg, im November 1887.

Die Direction des „Janus“.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich die
von mir vertretene Lebens- und Pensions-Versicherungsgesellschaft
„Janus“ in Hamburg zu recht häufiger
Benutzung und bin mit jeder wünschenswerthen Auskunft
und Aushändigung von Prospecten, Antrags-Formularen etc.
gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll

Karl Wickel.

Wiesbaden, im November 1887.

19873

Photographie.

Für Weihnachts-Aufträge empfehle
ich mich dem hochgeehrten Publikum und bitte
mir zugeordnete Aufträge baldigst ertheilen
zu wollen.

Achtungsvoll

20167

L. Wagner,

Hof-Photograph Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,

14 Tannusstraße 14.

Passende

Weihnachts-Geschenke!

Die noch vorrätigen diesjährigen Neuheiten in
Trieot-Kleidchen und Trieot-Knaben-Anzügen
werden von jetzt bis Weihnachten zu ermäßigten
Preisen verkauft.

Kleine Restpartien der vorigen Saison zu Einkaufs-
preisen.

Ich führe ausschließlich gute Qualitäten.

Franz Schirg,

21613

1 Webergasse 1.

Hochfeine Schweizer-Stickerai.

Gestricke in Seide, Wolle und Battist, sowie
Spitzen und Vorhänge zu herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl Schweizer-Majolika
für Weihnachtsgeschenke.

19431

Neue Colonnade 40.

Schulranzen und -Taschen,

Reise- und Handkoffer, Schmelz- und Spielzeug-
Kofferträger, Rucksäcke, Handmanikörbe und Hals-
bänder, Regendecken, selbst gefertigt, billig bei
19782

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Gloria-Regenschirme à 2½ Mk.

und à 3 Mark bei F. de Fallois, 20 Langgasse 20. 21635

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu besonders herabgesetzten, billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen möglichen Grössen und in den verschiedensten Farben und Mustern,
Wandschoner für Waschtische, **Schwammhalter** und **Waschtisch-Garnituren**,
Lampenteller in grösster Auswahl,
Spindborden zu billigsten Preisen,
abgepasste Wachstuch- und Linoleum-Vorlagen,
Cocos-Läufer und -Matten.

Wilhelm Gerhardt,

20591 40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Schuhlager.



Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Faulbrunnenstraße 3** ein **großes Lager fertiger Schuhe und Stiefel** in allen Grössen, in Stoff, Filz und Leder vom einfachsten bis zum feinsten errichtet habe.

Bestellungen nach Maß, auch bei den empfindlichsten Füßen, unter Garantie, sowie alle Reparaturen werden **sofort** bestens besorgt.

Hochachtungsvoll

Gustav Treitler, Faulbrunnenstraße 3.

Concurs-

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers **A. Heilborn, kleine Burgstraße 10**, gehörigen **Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe** werden

20% 160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung ausverkauft.
Der Concurs-Verwalter.

Spielwaaren,

amüsante, reizende Neuheiten, liefert zu bisher noch nicht dagewesenen billigen Preisen der

50 Pfg., 1 Mk. & 3 Mk.

Bazar

von **Otto Mendelsohn Wilhelmstraße 24**

(„Hotel Dasch“). 21062

Schulranzen und Taschen in größter Auswahl von **1 Mk. an** **Werkergasse 37.** 21432

Schulranzen, selbstverfertigt, billigst bei **B. Mohr, Sattler, Friedrichstraße 8.** 21637

Beste Gloria-Regenschirme

per Stück 3 Mark.

20142

Die Schirme sind aus echtem Gloria-Stoff, von vorzüglicher Qualität; jedes Beziehen alter Schirme wird überflüssig durch den Preis von 3 Mk. für einen neuen, echten Gloria-Regenschirm. Hochfeine prima **Zanella-Regenschirme**, beste Qualität, mit eleganten Beschlagnähten, das Stück 3 Mk. liefert allein der **3 Markt-Bazar** von

Otto Mendelsohn,

24 Wilhelmstraße 24 („Hotel Dasch“).

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk.,

nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als 1a Zanella ausgeben werden, nur bei **F. de Fallois, Langgasse 20.** 17918

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir auf ein recht geeignetes **Weihnachts-Geschenk** für Herren aufmerksam zu machen.



Die neueren **Erfindungen und Verbesserungen** beschränken die Gefahren des **Fahrrades** auf ein Minimum und machen deshalb ein **Fahrrad**

(Bicycle oder Bicyclette) zum

sehnlichsten Wunsch jedes sportliebenden Mannes. Das **Fahren** erlerne ich jeden Käufer in einem mir allein zur Verfügung stehenden **Saal** in wenig Stunden.

Auf die **Vorteile**, welche die Benutzung des **Fahrrades** zu gewerblichen Zwecken (Reiterparade) in sich schließt, kann nicht genug aufmerksam gemacht werden. **Bicycles** und **Bicyclettes** der renommiertesten Fabrikanten halte stets auf Lager, ebenso alle Arten

Kinder-Velocipedes.

Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4, Velociped-Depot,

Vertreter der weltberühmten Firma **Heinrich Kleyer, 21454 Frankfurt a. M.**

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen, reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten empfiehlt in grösster Auswahl

18364

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Brevi manu

dem inserirenden Publikum die Mittheilung, dass uns circa 100 Zeitungen Europas, auf unser Anerbieten: die Insertionsgebühren sofort bei Aufgabe der Anzeigen zu entrichten, **aussergewöhnlich hohe Rabatte** eingeräumt haben.

Man annuncirt daher am **billigsten** durch die

Wiesbadener Transport-Anstalt.

20595

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polstermöbel** zum Selbstkostenpreise.

9700

A. Lecher, Tapezierer, Adelsbaidstraße 42.

Roßstühle

werden gut geflochten bei **S. Rohde, Dohheimerstraße 24.** 22072

Für Weihnachts-Einkäufe

ist ein grosses Sortiment von Wollstoffen gediegenster Qualitäten im Preise herabgesetzt und empfehle diesen Gelegenheits-Einkauf auf's Angelegenste.

Auf die angesammelten Reste und einzelnen Roben von

schwarzen Seiden- und Wollstoffen

mache wegen der ausserordentlich guten Qualitäten und niedrigen Preisen für Weihnachts-Geschenke noch ganz besonders aufmerksam!

Musterlager der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt. — Vertreter: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9. 21627

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle ich mein Lager in

Tuch und Buxkin.

Herren-Paletot-

Damen- und Regenmäntel- } Stoffen.

Woll, Jaquard- und uni Bett-Decken.

Taschentüchern in Seide und Leinen.

Damen-Kleiderstoffen.

Schwarzen Seidenstoffen.

Cachemire und Trauer-Fantasiestoffen.

Flanellen, Lama, Cattunen.

Leinen und Gebild.

Weissen u. bedruckten Baumwoll-Waaren.

Buxkin-Reste

sehr billig.

Unterröcke.

Schürzen.

Eine Parthie zurückgesetzter
Kleiderstoffe und Reste
unter Preis.

20894

J. Stamm, grosse Burgstrasse 7.

Da in kurzer Zeit mein Geschäft voll-
ständig aufgelöst wird, verkaufe ich
sämmliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poesie-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etuis,
Briefaschen,
Photographie- und Visit-Täschchen,
Portemonnaies,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Näh- und Reise-Necessaires

von heute ab für die Hälfte des Preises.

Mache besonders auf eine grosse Parthie feiner Offenbacher Leder-
taschen mit und ohne Einrichtung aufmerksam.

NB. Ebenso eine grosse Parthie Schmucksachen in schwarz und bunt.

20561

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

Für Weihnachts-Geschenke.

Empfehle eine Parthie reinwollene Kleiderstoffe per Meter
1 Mt. 60 Pfg., halbwoollene 1 Mt. 20 Pfg., Tricot-Tailen
mit Futter von 4 Mt. an, ferner Blanddruck, Hemden in Wolle
und Barchent, Kopf- und Halbtücher in jeder Größe sehr billig.

Elise Grünwald, Kurzwaarenhandlung,
26 Taunusstrasse 26.

21684

Laubsägenholz in verschiedenen Holzsorten billig
zu haben bei

19791

K. Blumer, Friedrichstrasse 37.

**A. Nehren, 26 Grabenstrasse 26,
2. Etage,**

empfiehlt sich in Anfertigung von Costümes von den einfachsten
bis zu den elegantesten, sowie auch, wie früher, im Selbst-
anfertigen von Corsetten nach Mass. 20309

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten reinwollener Kleiderstoffe bedeutend
unter Preis. 21603

Marktstr. 22, Wilh. Reitz, Marktstr. 22.

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Wollwaaren, Damen- und Kinderwäsche, Mäntel, Epochen, Schürzen, Corsetten zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe dieser Artikel.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonders mache auf eine reichhaltige Auswahl feiner Damen-Schürzen aufmerksam, welche außer-gewöhnlich billig abgebe.

8 Marktstraße 8. **P. W. Lottré,** 8 Marktstraße 8. 20521

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mich unter dem Heutigen

6 Langgasse 6

als **Uhrmacher** etablirt habe und empfehle bei vorkommendem Bedarf mein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren, als: goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Regulateure (Renaissance), Wecker- und Schwarzwälder Uhren zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Hochachtungsvoll **Chr. Nöll, Uhrmacher.**

NB. Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

21922

Ballblumen und Federn,

reizende Neuheiten, nicht theuer, empfehlen

21286

A. & M. Ohr, Langgasse 26

Puppen werden schön und billig gekleidet von Jemand, welcher mehrere Jahre in einem Spielwaaren-Geschäft Frankfurt's thätig war. **R. Ludwigstraße 20. 21892**

Modes. Hüte, Coiffuren, Färbchen etc. werden billigst angefertigt in u. außer dem Hause Kirchgasse 3. **21700**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. **Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

44

Datteln per Pfund
35 Pf.

Feigen per Pfund
35 Pf.

22026

J. Rapp, Goldgasse 2.

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,
Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Koffer, Reise-Taschen, 20621

Pferde-Geschirre und Reitzeug werden zu jedem Preise abgegeben. Fr. Seipel Wwe., Schwalbacherstraße 19.

Beschäftigungs-Mittel für Kinder:

Lampenschirme zum Ausstechen,
Flechtarbeiten,
Ausstecharbeiten, 18865
Ausnäharbeiten.

C. Schellenberg, 4 Goldgasse 4.

Polstergestelle- und Stuhlfabrik

von

Mauergasse 10, **L. Freeb**, Mauergasse 10,
empfiehlt größte Auswahl in Polstergestellen und Rohr-
stühlen, sowie Kleiderständern, Handtuchhaltern etc.
in allen gangbaren Mustern. Geschäftsprinzip: Solideste Aus-
führung, reelle Preise. 11820

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101) 20545

ausgeführt unter voller Garantie von **J. Leber**, Moritzstraße 6.

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Havana-Auswahl-Cigarre**
per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden ab-
gegeben. **Carl Götz**, Webergasse 22. 16201

Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch von **Gustav Arrabin** empfiehlt
7881

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches
Kornbrot empfehle per Laib zu 42 Pf.

H. Pass, Bäcker, Dohheimerstraße 22.

Niederlage bei den Herren **Schirg, Strasburger,**
Heiserich Nachf. und **G. Mades**. 18032

M e h l.

Widener-Mehl 5 Pfd. Mk. 1.—,
Kaiser-Mehl 5 Pfd. " —.90,
Vorschuß-Mehl 5 Pfd. " —.75

empfiehlt
21876

A. Meuldermans,
Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

St. Süßrahmbutter Mk. 10,25,

st. Alpenbutter Mk. 8,25,

netto 9 Pfd. franco gegen Nachnahme.

21816

Herm. Scheuffele, Wm.

Kartoffeln, gute, mehreiche, gelbe und blaue, schöne
Mänschen, alle Sorten Gemüse, sowie eingemachte Bohnen
und Sauerkraut etc. H. Kirchgasse 3, Thoreingang. 2.697

Damenkleider und Mäntel werden angefertigt, auch
werden getragene verändert, sowie Decken gesteppt. Adler-
straße 8, 1. Stock, bei **Ph. Diefenbach**. 20793

Herrenkleiden werden unter Garantie für guten Sitz
schön und billig angefertigt, sowie alle feine Damen-, Kinder-
und Bettwäsche. Auch werden einf. wie elegante Weiß-, Bunt- u.
Goldstickereien prompt u. billigt angef. Webergasse 22, III. 21707

Wolle wird geschlumpft. Jahnstraße 17. 49

Ein gutes, noch neues Cello und eine Violine mit
Bogen und Kästen sind billig zu verkaufen. **Michelsberg 18,**
2. Stock. 21778

Einige Salou-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
soll zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

1 kleiner Diabag-Weitzengschrank, 6 Diabag-Rohr-
stühle, Badewanne, kleine Waschküchle, große Porzellan-
platten, blaue Steinböcke billig abzug. Kirchgasse 27. 21898

Abendstraße 35, Part., sind herrschaftliche Möbel, Betten,
Schränke, Bilder u. dergl. billig zu verkaufen. 148

Kanape's, Chaises-longues, Sessel u. s. w. zu den
billigsten Preisen bei **W. Egenolf**, ar. Burgstraße 8. 21839

Keder-Kanape für 42 Mk. **Michelsberg 9,** 2. St. I. 20471

Ein Secretär, practisch und messig, mit
38 Behältern, Rußbaum,
auch passend zu einem Weihnachts-Geschenk, preiswürdig
zu verkaufen. **Ellenbogengasse 9.** 21826

Ein Sopha und eine spanische Wand billig zu ver-
kaufen. **Neugasse 12, Seitenbau.** 21893

Eine 450 Meter lange Theke, Eichen-Anstrich, zu verkaufen
bei **A. B. Runa**, Schwalbacherstraße 45a. 21040

Elegante Kadeneinrichtung zu verk. **Webergasse 8.** 21771

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher
preiswürdig zu verkaufen. **Friedrichstraße 8.** 9726

Ein Schlitten, für Milchfuhrwerk geeignet, zu verkaufen
Frankenstraße 15, Barterre. 18957

Ein neuerdichter Kaufladen und eine Puppenstube
billig zu verkaufen. **Schachstraße 24.** 22000

Für Möbelfabrikanten zu verkaufen

4 Birnenstämme, 3 Kirschstämme, 1 Platanenstamm, 2 Ahorn-
stämme, 2 Eichenstämme, alle starke Stämme. **Röh. Schier-
steine** Straße 11 in Biebrich. 21571

Eine große, schöne Volière für Hühner und Tauben ist
äußerst billig abzugeben. **Dohheimerstraße 43.** 21937

50—100 Mark

Demjenigen, welcher einem intelligenten, zuverlässigen Mann
dauernden Bureau-, Aufsichts- oder Vertrauensposten verschafft.
Suchender bietet in jeder Hinsicht Sicherheit. Gef. Offerten
unter **J. P. No. 101** an die Erped. d. Bl. erbeten. 2941

Abschriften in alten und neuen Sprachen, Bücher-Catalogen
u. dgl., sowie Original-Gelegenheitsgedichte werden
schnell und billig gefertigt. **Röh. Erped.** 21903

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine
Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine Friseurin empfiehlt sich in Wall- und Gesellschafts-
Früuren in und außer dem Hause. **Röh. Mauergasse 12, B.** 21554

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kl. u. w. h. Erp. d. 2207

Ein Herr erh. burgerl. Wittagsstisch **Schulberg 4, II.** 18374

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte Haushaltungs-Artikel i. der Art zu d. n. billigsten Preisen.
21434 W. Hartmann, Mehrgasse 31.

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173
Bleichstraße 17, 2 St. hoch, sind möbl. Zimmer zu verm. 21783

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Geisbergstraße 26 sind schön möblirte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten! 17289

Häusergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pension per Monat von 75 Mk. an. 19496

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontplatz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre 1—4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblirte Zimmer auf solich zu vermieten. 11432

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Wilhelmstraße 8, Part.,

möblirte Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Küche, sehr comfortable, zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer sehr billig abgegeben. 21963

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Gröbe. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möblirte Zimmer per December zu vermieten in der Villa Geisbergstraße 19. 2085

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1 St. 20971

Möblirtes Parterre-Zimmer mit guter Pension für 45 Mk. per Monat zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 21970

Schön möbl. Zimmer (10 Mk. m.) zu verm. Friedrichstr. 6. 21791

Feinmöblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 21969

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prächtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platten- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. v. Bleichstr. 29, Bel-Et. I. 21466

Einfach möblirtes Zimmerchen zu vermieten Adlerstraße 4. 21506

Näheres 1. Stiege.

Ein schön möbl. Zimmer zu v. Mehrgasse 44, II. 9547

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häusergasse 19, II. 18065

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 15122

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstr. 20. 21339

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Ein großer eleganter Laden mit Zubehör in der oberen Wilhelmstraße sofort zu vermieten. Näh. Gröbe. 21783

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 21227

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 21449

E. reinl. Arbeiter erh. schön. warm. Schlafstelle Caféstr. 1. 21676

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2, einige Zimmer frei geworden. 801

Beiträge zur Geschichte des vormals kurtrierischen Amtes Limburg a. d. Lahn.

Nachdruck verboten.

IV. Verkehr und Handel.

Mit Limburg erlangte Nassau-Weilburg 1801/3 die bis dahin gewerb- und verkehrreiche, die erste Handelsstadt des nachmaligen Herzogthums Nassau. Am Knotenpunkte der zwischen Köln-Frankfurt, zwischen Coblenz-Mainz und Wiesbaden-Frankfurt, zwischen Coblenz-Beklar z. sich kreuzenden Landstraßen gelegen, drängten sich hier Tag und Nacht die niederländischen Postkarren, die aus der Pfalz und vom Rhein kommenden Weinfuhren, die mit Frucht, Mineralwasser und anderen Gütern beladenen Frachtwagen.

Nicht minder lebhaft war der Personenverkehr, besonders seit die kaiserliche Poststation 1728 von Dietkirchen hierher verlegt worden war. Jeden Montag Abend trafen fünf Postkassen von Frankfurt, Köln, Mainz, Wiesbaden, Coblenz und Beklar in Limburg zusammen; am Dienstag gingen solche nach Coblenz über Nassau, nach Beklar, nach Mainz ab; am Mittwoch kreuzte sich hier der von Frankfurt kommende Wagen mit dem aus Köln über Coblenz kommenden; Donnerstags traf ein solcher von Frankfurt ein, während andere über Montabaur nach Coblenz, über Bonn nach Köln und über den Westwald nach Köln abfuhren; am Freitag kreuzten sich wieder die aus Frankfurt und Köln; am Samstag traf ein Wagen von Köln über Coblenz ein, während solche nach Coblenz, Bonn und Köln abgingen; nur am Sonntag herrschte feiertägliche Stille.

Einen Belag für die starke Passage in Stadt und Amt liefert die Einnahme des Jahres 1789 an Chaussee- und Brückengeld, Land- und Zwangszoll. Bei einem tarifmäßigen Satz von durchschnittlich 2 Kreuzern für jedes Pferd und jeden Zugochsen gingen an Chausseegeld zu Limburg 290 Rthlr., zu Niederbreiten 140, an Brückengeld zu Limburg 725, an Weggoll zu Niederbreiten 103, an Landzoll zu Elz 160 und an Zwangszoll zu Billmar, Mühlen und Niederbreiten 53 Rthlr., zusammen 1671 Rthlr., ein.

Der starke Postverkehr kam vorzugsweise der Hammerstadt Limburgs zu gute; dort war die Postverwaltung etabliert, in welcher 30 Pferde zur Verfügung der Reisenden standen. Aber auch in den anderen Stadttheilen fanden Wirthe, Krämer, Fleischer, Bäcker und Handwerker reichen Verdienst, wozu die wöchentlichen Fruchtmärkte und fünf Jahrmärkte das Ihre beitrugen.

In den 24 Gasthäusern und Weinschenken der Stadt wurden 1789 556 Ohm Wein verzapft, vorzugsweise Pfälzer; denn die Zeiten waren vorüber, in denen das Amt Limburg selbst einen ausgedehnten Weinbau, so auf dem Hammerberge und der Höhe von Dietkirchen, hatte. Der „Rothe“ von Billmar und Balbunstein, wenn auch zeitweise in der Qualität vorzüglich, kam seiner Quantität nach ebensowenig in Betracht wie der „Weiße“ von Niederbreiten. Der „Fremde“ brachte auch der Stadtkrent ein Erkleckliches mehr als das heimische Gewächs; schon 1493, als die Stadt den Weinacis von dem Erzbischofe Johann für einen Jahrespaß von

70 rhein. Gulden erkant, mußten vom Fuder rheinischen zc. Wein 18 Weispennig (86 fr.) an die erzstiftliche Kellerei und ebensoviel an die Stadtrent abgegeben werden, während vom Stück Lahwein nur 18 Pf. an jene, 9 Pf. an diese, von einem Stück Limburger Wein 18 Pfg. an jene und 6 Pf. an die Stadt gesteuert zu werden brauchte; außerdem erhob letztere 1 fl. Eingangszoll und 1 fl. Lagergeld vom Stück. — Stark war auch der Consum an Brantwein. Obgleich 1790 in der Stadt zwei und in den Amtsorten 9 - 12 Brennerien bestanden, mußten immer noch große Quantitäten aus dem Nassauischen bezogen werden. — Weniger Absatz fand das Bier, mit welchem drei Branereien der Stadt Limburg und einige andere zu Wilmars und Niederbrechen die Wirthe versorgten; es war „sehr schlecht“ und konnte nicht wohl anders sein, da ein ganzes Maß zu vier Schoppen für 2 Kreuzer ausgeschänkt werden mußte. Auch das kurfürstliche Verbot der Einfuhr fremden Biers in 1764 wollte den Geschmack am inländischen Getränk nicht zum Besseren kehren. Die Stadt gab aus diesem Grunde das Bierbrauen auf und verkaufte 1766 ihr Brauhaus. Seit 1719 floß der Bieraccis zur Hälfte in die Stadtkasse zur Unterhaltung des seit 1715 erneuerten Straßenpflasters.

Die umfangreiche mittelalterliche Handelsstätigkeit der Stadt, die 1346 zu einem Bündnis mit Mainz und den Reichsstädten Frankfurt, Wehr, Friedberg und Gelnhausen geführt und durch Bewilligung der Zollfreiheit durch Kaiser Ludwig (der Baier) jeden Vorbehalt erhalten hatte, war zwar während der Reformationswirren größtentheils lahm gelegt worden; doch bildete auch nachher noch die dortige Krämerzunft eine angesehenen Gilde. Neuere Handelsgewohnheiten mit den älteren Ordnungen in Einklang zu bringen, stellte 1613 der Amtmann Lubert von Heyden mit Zustimmung des Stadtraths neue Zunftartikel zusammen. Nach diesen waren alle Krämerwaren vor ihrer Feilbietung von den Marktmeistern im Beisein der Krämer-Zunftmeister zu besichtigen, nach ihrem Werthe abzuschätzen, dann auszurufen und den Bürgern drei Stunden lang zum Vorkauf zu überlassen. Die von städtischen Zünften gefertigten Artikel konnten nur von diesen bezogen werden. Gehörten Speck und Gastenpfeisen durften die Krämer in den Handel bringen, während der Verkauf von frischem Speck und von Fischen in der Fastenzeit den Fleischern allein verblieb. Auch der Vertrieb von Zucker- und Conditorenwaren stand den Krämern frei, da die Bäcker nur selbstgefertigte Waaren feilhalten konnten. Zum Ausstellen der Waaren durfte mehr als eines Bordes Länge und Breite vor den Häusern nicht verhandelt werden. Von der Aufnahme in die Krämerzunft waren „uneheliche und infam“ Personen von vornherein ausgeschlossen. Der Einstand eines Krämersohnes betrug, wenn er sich nicht an eines Krämers Tochter verheiratete, 3 fl. 6 Alb., ehlichte er eine solche, wurde er bei 3 fl. belassen; nahm ein Bürgersohn eine Krämerstochter, um den Handel zu treiben, so hatte er 6 fl. zu geben; bei Verheirathung mit einer Fremden erhöhte sich das Eintrittsgeld schon auf 9 fl.; für einen Fremden, der eine Bürgerstochter ehlichtete, war das Beitrittsgeld auf 12 fl. festgesetzt, es verdoppelte sich aber auf 24 fl., wenn dieser Fremde eine Auswärtige zum Weibe erlor. Jedes Zunftmitglied hatte jährlich auf Wehnachten 4 Alb. in die Zunftkasse zu entrichten und war bei Strafe eines Gulden verpflichtet, alle Prozeffionen „mit aufgesetzter Wehre auf's Zierlichste zu begleiten“.

1767 waren es der Krämer 33, unter welchen die Familien Trombeta, Verhosen, Ripamonté, Calmano u. A. obenan standen. Eine in der Zunftstube aufgehängte Tafel ließ neben den Namen der Zunftmitglieder die Höhe der von ihnen zu entrichtenden Schöpfung erkennen; nach dieser zahlten damals die ersten Geschäfte jährlich 56 Alb. (1 fl. 52 fr.) Steuern.

Um das unverhältnismäßig starke Anwachsen der Zunft zu verhindern, setzte Kurfürst Johann Philipp im Jahre 1760 bei Erneuerung der Zunftartikel das Eintrittsgeld für einen Fremden auf 50 Reichsthaler fest. Gleichzeitig verbot er aber auch allen übrigen Zünften und Einwohnern bei Strafe der Confiscation das Feilhalten von Krämerwaren; nur das von Hanf sollte den Seilern, das von weißen und gelben Knöpfen den Knopfmachern, das von selbstgefertigten Zuckerwaren den Bäckern, das von ausländischen Strümpfen den Strumpfstreichern, das von Kerzen und anderen Kirchen-Artikeln den herkömmlich dazu Berechtigten freigegeben sein. Zum Verkauf von Brantwein hatten Wirthe und Krämer gleiche Berechtigung. Von Landbewohnern heringebrachter Brantwein konnte von diesen nur fäckenweise, Eßig maßweise, Papier ballenweise abgesetzt werden. Nur Hausirer mit Galanteriewaaren, die in Limburg nicht zum Verkauf gelangten, wurden zugelassen. Gab ein Krämer die Handellsgast mit offenem Laden auf, so konnte er durch Zahlung eines Jahresbeitrages von 6 Batermännchen (10 fr.) seinen Kindern das Zunftrecht erhalten.

Was nun den freien Handel anlangt, so führte besonders der St. Georgen-Markt um Ostern Handelsleute und Käufer aus fast allen

deutschen und welschen Gauen, zugleich aber auch viele fragwürdige Individuen, hier zusammen, so daß 1588 Beschränkungen wegen Zulassung der Gluckshäfen eintreten mußten. Als 1588 dieser Markt auf St. Marcustag fiel, verbande sich der Decan des St. Georgen-Stifts selbst bei dem Erzbischofe zu Trier zur Erlangung des kirchlichen Dispenses für die Stadt, damit die vielen fremden Krämer und namentlich die Pferdehändler aus der Spitze sich nicht nach anderen Abgabebieten verziehen möchten.

Bemerkte sei an dieser Stelle, daß zu Limburg eines der wenigen privilegierten Noßgerichte Deutschlands bestand, das seinen Ursprung auf kaiserliche Concessionen zurückführte. Es war aus vier Geschworenen, zwei geprüften Hufschmieden, einem Fuhrmann und einem sog. Unparteiischen, zusammengesetzt, erkannte den Stadtschultheißen als Vorsitzenden an und benutzte bei Ausstellung seiner gutachtlichen Urtheile über Pferde-Untersuchungen ein uraltes „Noß-Insegl“. Diese Thatsache und daß schon im 13. Jahrhundert neben einem Schuß-, Brod-, Fleisch- zc. Markt auch ein Noßmarkt in Limburg existirte, liefern wohl mit den Beweisen, wie flott der Pferdehandel in dieser Gegend betrieben wurde.

Von den vier weiteren Märkten, die Limburg alljährlich abhielt, sind nur noch der Halbfasten- und der Katharinen-Markt, — weniger der Dichtweg- und der Michaels-Markt, — erwähnenswerth.

Trotzdem glaubte gegen Ende des vorigen Jahrhunderts die Stadt den Verfall des Handels wie des Kunstwesens durch Einschlebung weiterer sieben Jahrmärkte aufhalten zu können; sie erhielt auch 1792 die Erlaubniß, gleich Montabaur 12 Jahrmärkte abhalten zu dürfen; doch erwiesen sich diese Bemühungen als vergebliche.

Auch mit dem einst so berühmten samstäglichen Limburger Fruchtmarkte wollte es nicht mehr so recht gehen, seit um 1750 die oranische Regierung einen solchen für Freitag in Diez angelegt hatte. Und doch war Limburg recht eigentlich das Fruchtmagazin für den goldenen Grund und die untere Lahn; denn einmal hatte das Amt selbst einen ausgezeichneten Fruchtbau (1787 zog man in den Gemarkungen der 12 Amtsorte 8370 Malter Korn, 2700 Malter Weizen, 9220 Malter Gerste), und dann floßen in der kurfürstlichen Kellerei, in denen der Stifter Limburg und Dietkirchen, der Abteien Gerbach und Arnstein, der Familien v. d. Rehen, v. Walberdorff und v. Hohenfeld reiche Fruchtvorräthe zusammen. In dem theueren Winter von 1771 zu 1772 konnte von Limburg aus die Noth des ganzen Erzstiftes gelindert werden.

Der durch die Wallfahrten nach Dietkirchen in ältester Zeit eingeführte Subentius-Markt dortselbst, ebenso ausgezeichnet als Viehmarkt wie als Kram- und Flachsmarkt, brachte am zweiten Dienstag nach Michaelis (Mitte October) auch der Stadt Limburg manchen Gewinn. Stant besucht, waren in dem „Hänß-Buch“ Namen von Verkäufern aller Herren Länder zu finden. Diesen Markt benutzten auch die Pfälzer Weinbauern, um ihre Ernten gegen Vieh umzusetzen. Wer als Verkäufer diesen Markt besuchen wollte, hatte sich vorher in der Amtshütte in seine Gilde einschreiben zu lassen und dem Amtmanne 18 Alb. Schneidgeld, wenn er das sog. Patenzeichen im Rockärmel befestigte, dem Bindenholzhäuser Kirchspielschultheißen ebensoviel Marktmeister-Gebühr zu entrichten; weiter zahlte an jeden vor ihm eingehängten Zunftgenossen der neu hinzutretende Metzger 36 Alb., der Wirth 27 Alb. u. s. f. Das Standgeld von Wirthen, Krämern und Bäckern erhielt der Marktschultheiß als Belohnung für Aufrechterhaltung der Ordnung und für Erhebung des kurfürstlichen Viehzolles. Dem kurfürstlichen Keller war von den Verkäufern eine Naturalabgabe zu reichen, so beispielsweise von den Krämern im Jahre 1588 1 Pfund Pfeffer oder dafür 1 Reichsthaler.

Bedeutenden Abbruch that diesem Markte die 1587 von dem Grafen Johann zu Nassau-Dillenburg angeordnete Verlegung des Driedorfer Pfingstmarktes auf den 4. und 5. Tag nach Remigius, also in den Anfang October. Als nun gar die Dillenburg'sche Landesregierung von 1768 ab am selben zweiten Dienstag nach Michaelis einen „Trugmarkt“ auf der sog. langen Meile bei Steinbach, unweit Dietkirchen, abhalten ließ und den Besuchern völlige Freiheit von allen Abgaben, Zoll, Standgeld zc. für mehrere Jahre zusicherte, da war es um den Dietkirchener Subentius-Markt vollends geschehen. 1769 waren dort nur 20 Pferde und 30 Stück Hornvieh aufgetrieben, während auf der langen Meile das letztere nach Hunderten zählte und die Pferde des Dillenburg'schen Geflüßes als Lohndogel ihre Schuldigkeit thaten.

Zwar kam 1773 zwischen Kurtrier und Nassau-Dillenburg ein Vergleich zu Stande, nach welchem der Dietkirchener Markt am ersten, der Steinbacher am dritten Dienstag nach Michaelis abgehalten werden sollte; doch hatten mittlerweile die Orts- und Zeitverhältnisse einen Wandel geschaffen, der nicht mehr zum Besseren für Dietkirchen zu wenden war.

Th. Sch.

Bekanntmachung.

Montag den 12. und Dienstag den 13. d. Mts., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des königlichen Eisenbahn-Präsidenten **Heinrich Hendel** von hier gehörigen, nachverzeichneten Gegenstände in dem Hause Mainzerstraße 1 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden:

Zwei Garnituren Polstermöbel, bestehend je aus einem Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, die eine mit braunem Plüsch und die andere mit gelber Seide überzogen, 1 Buffet, 2 nussb. Bücherschränke, runde, ovale und viereckige nussb., mahag. und tannene Tische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Sessl., Stühle, nussb. Kommoden, Consoles und Waschkommoden, mehrere vollständ. Betten, 1 nussb. Eschrank, 1 Clavier, 1 Schreibtisch, 1 K. hebett, Standuhren, ovale und Pfeilerspiegel, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Porzellan-, Glas- und Crystallachen, eine große Parthie Weiß-ug., Silber- und Christoflesachen und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften.

Das Clavier, die 2 Garnituren Polstermöbel, das Buffet und der Schreibtisch kommen am ersten Versteigerungstage Vormittags 11 Uhr und die anderen größeren Möbel am zweiten Versteigerungstage Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 6. December 1887.

Im Auftrage:

Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen für Erbauung einer Wohnung auf den bestehenden Küchenbau der Burgüne Sonnenberg sollen vergeben werden, nämlich: 1) Maurerarbeit, 2) Zimmerarbeit, 3) Dachdeckerarbeit, 4) Spenglerarbeit, 5) Glaserarbeit, 6) Schreinerarbeit, 7) Schlosserarbeit, 8) Fäucher- und Anstreicherarbeit.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch den 21. December 1887 Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 7. December 1887 ab während der Vormittagsdienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 6. December 1887. Das Stadtbauamt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 9 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 12. December Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr Schriftsteller **Carl Stelter** aus Wiesbaden.

Thema: „**Berthold Auerbach**“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Heilmagnetismus.

Während drei Jahren habe ich ein äußerst beschwerliches und schmerzhaftes Magenleiden gehabt. Anfang October wurde ich acht Mal magnetisirt und fühle mich seitdem gesund und wohl, bin gekräftigt, kann wieder schlafen und habe guten Appetit, wofür ich Herrn **Magnetopath Kramer**, Dohmerstraße 2, meinen innigen Dank hiermit ausspreche.

Wiesbaden, 7. Dec. 1887. Katharine Ohlenmacher, Rheinstraße 57. 22090

Am Abend des 5. December entschlief nach längerem Leiden unerwartet im 62. Lebensjahre der zweite Director des Vorschussvereins zu Wiesbaden, E. G.,

Herr August Roth.

Der Verein, an dessen Gründung er Theil genommen und dem er seit seinem Bestehen 27 Jahre lang, Anfangs als Cassirer, dann als Director mit vorgestanden hat, verliert in ihm einen sachkundigen, erfahrenen und pflichttreuen Leiter, und wir betrauern den Verlust eines lieben Collegen und humanen Vorgesetzten, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Wiesbaden, den 7. December 1887.

Der Vorstand und Ausschuss und die Beamten des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden, E. G.

133

Der Armen-Augenheilanstalt dahier

sind zur **Christ-Bescherung** angekommen durch Herrn **Dr. H. Pagenstecher**: Von Fr. Schlesinger 20 Mt., R. R. 1 Paar Socken; bei dem Verwalter der Anstalt, Herrn **W. Bausch**: von Herrn Conul Döbel in Leipzig 15 Mt., Ungenannt 5 Mt., Ungeannt 5 Mt., Herrn L. Hess 4 Kindertragen, 2 Paar Stäuben, 2 wollene Tücher, 1 Paar Handschuhe und 1 Käppchen, und bei dem Unterzeichneten im Kerothal 7 4 Mt., wofür wir den herzlichsten Dank hiermit aussprechen.

Wir bitten freundlichst der vielen armen Augenkranken unserer Anstalt wie früher so auch weiterhin gütigst gedenken zu wollen. Gaben jeder Art nehmen dankbarst an der Verwalter der Anstalt, Herr **W. Bausch**, sowie die Mitglieder der Verwaltungs-Commission, die Herren: **Dr. H. Pagenstecher**, Taunusstraße 59, Rentner **Fr. Knauer**, Emserstraße 59, Rentner **W. Nötzel**, Hainweg 2, Landes-Director **Wirth**, Karlsstraße 22, und der Vorsitzende R. nner **Dr. Schirm**, Pagenstecherstraße 7, sowie die Expeditionen des „**Wiesbadener Tagblatt**“ und „**Wiesbadener Anzeigblatt**“.

Für die Verwaltungs-Commission:

141

Dr. Schirm.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 11. December Abends 6 Uhr:

Weihnachts-Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

Der Vorstand. 82

Schützen-Verein.

Samstag den 10. December Abends 8 1/2 Uhr findet eine **ausserordentliche Generalversammlung** im Locale des Herrn Heinr. Ditt, „**Zum Nonnenhof**“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung betreffs des Balles;
- 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen ersucht

219

Der Vorstand.

Zu verkaufen eine 2schläfige Bettstelle mit Sprungrahmen, sowie eine 3theil. Rohhaarmatratze mit Keil, wie neu, 50 Mt., eine Bettstelle mit Sprungrahmen 15 Mt., ein runder Tisch 8 Mt., eine große Wanduhr und 4 Blatt Vorhänge Cassellstraße 1, 2 St. 22182

Ein gutes Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 5.** 22065

Ein junger Mann sucht **Mittag- und Abendtisch** bei guter israelitischer Familie. Offerten mit Preisangabe unter **G. 758** an die Expd. d. Bl. erbeten. 22119

Unterricht.

Französin

zur Begleitung für junge Damen, Haushalt, Nähen sofort gesucht. Näheres **Villa „Panorama“,** Parkstraße, Nachmittags. 21832

Ein junger Mann aus vornehmer Familie wünscht Gelegenheit zu haben, sich im Gebrauch der englischen Sprache zu üben. Gef. Offerten sub **E. v. X.** werden von der Expd. d. Bl. entgegengenommen. 21941

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to Fräulein **S.,** 19 Nicolasstrasse, II. Une demoiselle allemande diplômée désire échanger des leçons d'allemands en Français. S'adresser **Frl. Ebenhöch,** Taunusstrasse 9. 22110

Academisch geb. Engländer (Oxford Graduale) gibt **Unterricht im Englischen.** Näh. Expd. 22062

Ein Herr wünscht **italienische** Conversationsstunden zu nehmen. Offerten unter **M. B.** an die Expd. 21961

Gründlichen Gesang-Unterricht

ertheilt eine frühere Concertsängerin, Schülerin von Mantius und Madame Viardot-Garcia. Näh. Expd. 22158

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein 15-jähriges, kräftiges Mädchen, das die höhere Töchterschule besucht hat, wünscht in Wiesbaden in einem Weißwaaren- oder Manufakturwaaren-Geschäft als Lehrling angenommen zu werden. Franco-Offerten unter **J. H. 612** an die Expd. d. Bl. erbeten. 22012

Eine **tüchtige Kleidermacherin** sucht Stelle in einem Confections-Geschäft. Näh. Zahnstraße 5, Stb., Part. 22137

Eine j. Frau sucht Monatstelle. **N. Hellmundstr. 48, Dchl.** 22101

Eine tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Webergasse 57, 1. Etage. 22122

Empfehle Köchinnen jeder Branche. **W. „Germania“.** 22160

Stelle suchen: **G. Köchin, 1 Kammerjungfer, Mädchen f. allein,** sowie Landmädchen d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 22145

Ein Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein. Näheres **Nicolaßstraße 18, 2. Stoc.** 21935

Ein älteres, gesetztes Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, f. Stelle in einer kleinen Familie als Mädchen allein auf gleich oder später; auch nimmt dasselbe eine Aushilfsstelle an. Näh. Steingasse 15, 1. Stiege hoch. 21867

Stern's Bureau, Nerostraße 10, empfiehlt: 1 Kinderfrau, 1 Fräulein als Stütze der Hausfrau, 1 angehende Jungfer, 1 perfekte Köchin, ev. auch zur Aushilfe, 3 Mädchen als allein, 2 Hans- und 3 bessere Kinderfrauen. 22155

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. **N. Willrichstr. 46, 1 St. r.** 22131

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placiert d. **W. „Germania“,** Häfnergasse 5. 21918

Ein zuverlässiger **Herrschaftskutscher, militärfrei,** mit sehr guten, langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Expd. 22120

Personen, die gesucht werden:

Nurse Governess.

Desired a young english nurse governess for two children of seven and eight years old in Frankfurt a/M. Further informations 11 Frankfurterstrasse. 22163

Sofort gesucht 1 gewandte Verkäuferin, 1 nettes Mädchen, das serviren kann, 2 bessere Hausmädchen, 1 Herrschafts- und 1 Hotelköchin, feine Köchinnen, Alleinmädchen, Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Laden.** 22128

Tüchtige Kleidermacherinnen und ein **Lehrmädchen** gesucht **Delaspéstraße 3, Laden.** 22141

Ein feineres Mädchen (nicht Fräulein), welches perfect englisch spricht, zur Beaufsichtigung einer kleinen Engländerin für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. **Philippstraße No. 31, II, nach 5 Uhr.** 22076

Für sofort sucht Mädchen aus besseren Familien (keine Fabrikmädchen), nicht unter 18 Jahren, zu leichten, reinlichen Sortirarbeiten bei hohem Lohn **Friedrich Wangelin, Querfeldstraße 4.** 22074

Gesucht: Feinbürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein und Hotelzimmermädchen durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 22151

Bei hohem Lohn wird zum 15. December ein Mädchen gesucht, welches Hausarbeit verrichtet und kochen kann. Vorzustellen **Mainzerstraße 20 von 2—3 Uhr.** 21797

Ein gesetztes, gutempfohlenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn zum 1. Januar oder auch früher gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 32 im Modegeschäft.** 21977

Hum sofortigen Eintritt ein älteres, anständiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht bei **W. Wacker, Häfnergasse 10.** 22109

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht **Karlstraße 2. Näh. von 10 Uhr an.** 22111

Kellnerin, flotte, sucht Bureau Rles. 22104

Gesucht eine **Kinderfrau, eine Kammerjungfer, ein Zimmermädchen, ein tüchtiges Mädchen in kleine Familie** und einfache Hausmädchen durch das Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 22160

Für Hausarbeit wird ein brauchbares, williges Mädchen mit guten Zeugnissen auf 1. Januar künftigen Jahres gesucht **Adolphsallee 35.** 22166

Hotelzimmermädchen, Buffetmädchen und Herrschafts-Hausmädchen sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 22151

Gef. 1 Mädchen vom Lande **Wellrichstraße 46, 1 St. r.** 22130

Tüchtiger Cassirer

mit guten Empfehlungen sofort gesucht. 22063

S. Halpert, Waaren-Abzählungs-Geschäft, Webergasse 31, 1. Stoc.

Mechaniker

bei gutem Lohn auf dauernde Arbeit gesucht. **Reisevergütung.**

Alb. Döhmer & Co.,

22125 Telegraphen-Bau-Anstalt Düsseldorf-Oberbilk.

Ein tüchtig. Fuhrrecht gesucht bei **J. & G. Adrian.** 21801

Ein tüchtiger **Schweizer** wird sofort gesucht **Abelgasse 71.** 21916

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **Wilh. Frohn, Häfnergasse 9.** 20914

Ein sauberer **Hausbursche** ges. **Herrnmühlgasse 5.** 22126

Heiraths-Gesuch.

Rangel an Gelegenheit, mit Damen zu verkehren, läßt mich diesen Weg betreten. Ein Wittwer, 40er, gesunder Natur, habe ein gutes Geschäft, großes Vermögen, ein jährliches Einkommen von 16,000 Mk. suche eine Lebensgefährtin und für meine zwei Töchterchen eine liebevoll sorgende Mutter entsprechenden Alters, mit häuslicher Bildung und Herzenzgüte, jedoch nicht ganz ohne Vermögen. Damen (auch Witwen) werden gebeten, Offerten vertrauensvoll, auch durch Verwenden, unter B. F. 390 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 22079

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 44 an die Exped. 18881
Ein gut rentables Haus in Mitte der Stadt zum Preise von 40—50,000 Mark zu kaufen gesucht. Rentabilität ist nachzuweisen. Angebote u. H. S. 10 postlagernd hier. 22152

Häuser mit Wirthschaften zu verkaufen. Gef. Offerten unter „Wirtschaft 300“ nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 21992



Geschäftshaus, Langgasse (massiv), mit schön. Läden, ist unter den günst. Beding. wegen bes. Verh. bei 20—25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen; dasselbe rentirt, zu 5% gerechnet, 800 Mk. Ueberschuß. Ernstl. Offerten unter B. A. 101 postlagernd erbeten. 21979

Das **Ruhl'sche Anwesen** mit großen Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen. Näh. bei Rechts-Consulent Müller, Mauergerasse 14. 21993

Haus-Verkauf.

Ein stattliches, solides, 3stöckiges **Wohngebäude** mit ausgedehnten Hintergebänden in schönster Lage zunächst der Rheinstraße (letzte Gebäude zu größerem Geschäftsbetrieb, Lagerräumen u. sehr geeignet), großer Hof mit Thorfahrt, schöner Vorgarten, ist zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres, wenn sie ihre Adresse unter H. M. 3 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 21482

Ein **Haus**, Bleichstraße, für 31,000 Mk. zu verk. N. Exp. 22123
Hotel, klein, mit Restaurant, in guter Stadtlage, ist unter günstigen Verhältnissen billig zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mk. Näheres durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 22084

Wirthschaften oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete Parterre-Logis von einer Brauerei zu miethen gef. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 21492
Eine gutgehende **Bierwirthschaft** ist per 1. Januar 1888 an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth zu vermiethen. Franco-Offerten sub „Wirth“ an die Exped. 22113

7000 Mk. gegen erste Hypothek zu Anfang Januar auf's Land zu leihen gesucht. Lage 17,000 Mk. Näh. Exped. 21875
18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Kapitalisten,

welche kleinere und größere Capitalien auf kürzere oder längere Zeit zu 5%—6% durch Discout guter Accepte anlegen wollen, belieben Off. unter „Capital 12“ an Haasenstein & Vogler, hier, einzusenden. (H. 66340.) 36
1700 Mk. prima 2. Hypothek à 5% auf ländliche Liegenschaft zu cediren. Offerten unter G. an die Exped. 22146

3—12,000 Mk.

sind auf erste Hypothek auszuleihen. Gef. Anfragen unter R. M. 662 an Rudolf Mosse, Mainz. (Ag. 2147.)
35—50,000 Mk. auf erste und 10—14,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuleihen.

J. Imand, Weißstraße 2. 67

Eine ältere Wittwe aus guter Familie und mit einigen Tausend Mark Vermögen wünscht sich mit einem älteren Herrn in den 50er Jahren zu verheirathen, jedoch in einer größeren Stadt. Lehrer, Beamten oder andere gut situirte Herren, welche es ernst meinen, wollen sich unter J. J. 12, jedoch nicht anonym, an die Exped. d. Bl. wenden. Verschwiegenheit wird zugesichert. 22124

Dankagung.

Für die Wiederrückstellung meiner am ersten Andreasmarkttag verlorenen 20 Mk. und etlichen Pfennigen sage ich dem ehrlichen Finder, Herrn Burbach (Portier), Taunus-Bahn, meinen besten Dank. Chr. Körner, Bierstadt. 22134

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Brosche, bestehend aus drei Blättern mit eingestemtem Verahmeinrich, ist verloren worden. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Taunusstraße 12. 22067

Verloren ein **Spitzen-Shawl**. Abzugeben Ludwigstraße 18, 1 Stiege hoch, bei Anna Gorgus. 22186

Entflogen 7 grüne **Tigerfinken**. Abzugeben gegen Belohnung Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 22133

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Für eine aus 4 Personen bestehende Familie wird eine möblirte Wohnung mit Küche auf 3—4 Monate vom 1. Januar 1888 ab in einem Orte mit mildem Klima gesucht. Gef. Offerten mit genauer Angabe unter F. C. 199 sind an Mosse's Annoncen-Expedition, Berlin, Friedrichstr. 66 zu senden. 50

Gesucht eine Wohnung (unmöblirt) in der Wilhelmstraße oder nahe daran. Offerten mit Preisangabe unter V. X. 10 an die Exped. d. Bl. 22100

Ein junger Herr sucht ein einfach möblirtes, ungenirtes Zimmer mit separatem Eingang. Gefällige Offerten sub N. G. 20 an die Exped. d. Bl. 22157

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang vom 1. Januar 1888 an zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. W. 60 postlagernd erbeten. 21945

Gesucht zum 1. April für eine Familie von 3 Personen 4 Stuben, Küche — 1 Treppe oder Hoch-Parterre — sowie Keller. Offerten unter A. Z. 17 nebst Preisangabe an die Exped. erbeten. 22060

Ein Herr sucht ein möblirtes Zimmer (Sonnenseite) unsern der Hauptpost. Offerten mit Preisangabe für Zimmer event. Pension unter B. 28 an die Exped. d. Bl. 22118

Gesucht für eine Dame ein möbl. Zimmer nebst Mittagstisch in guter Familie. Familienanschluss erwünscht. Gef. Franco-Offerten unter N. M. 100 postl. Winkel a. Rh. 22093

Angebote:

Weisbergstraße 10, 1 Tr., ein kleines, möblirtes Zimmerchen mit Pension auf 1. Januar zu vermieten. 22103

Sahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Wellrichstraße 12, 2 St. h., ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 22066

Möblirtes Zimmer zu verm. Kerosstraße 10, 1. St. 22156

Ein reinl. Arbeiter erhält schönes Logis Mehrgasse 25. 22114

Sarg-Magazin

von



M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig
zum Verandt. — Billigste Preise. 9640

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

22129

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater,
Bruder und Schwager,

Gustav Letzerich,

Dienstag Abend um 10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.
Wiesbaden, den 7. December 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. December Nach-
mittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hochstätte 3, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und
Tante, Fräulein **Christiane Weimar**, am Dienstag
Morgen um 11 Uhr nach längerem Leiden sanft ver-
schieden ist. 22082

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. d. Mts. Nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, Karlstraße 5, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während
der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines theuren, nun
in Gott ruhenden Vaters und unseres innigstgeliebten
Vaters, Bruders, Onkels, Schwagers und Großvaters,
des Königl. Försters

Friedrich Schmidt,

sagen wir Allen unseren wärmsten Dank.

Kasernen, den 6. December 1887.

21770

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels,

Carl Hatzmann,

sagen wir unseren innigsten Dank.

21818

Die trauernden Angehörigen.

Alte Teppiche

billig abzugeben Mehrgasse 16.

22161

Christbäume

zu haben Steingasse 31
bei Ph. Boschock. 22071

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförderung
des
Verhüten
Verkrümmungen,
Kurzichtigkeit, Bilden
Ordnungs-



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickelung
Körpers.
Rückgrat-



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. fran o.

Carl Elsaesser, Schönan bei Heidelberg.

Niederlage bei **Hesse & Hupfeld.** (H. 61468b) 26

Prachtwerke.

Weihnachts-Ausstellung

H. Forck

Buch- und Kunst-Handlung

Wiesbaden

18 Louisenstrasse 18.

22069

Classiker.

Die Schreib- und Zeichnen-Materialien-, Leder- und Galanterie-Waaren-Handlung

von **Wilh. Zingel jr.,**

Langgasse 38,

empfiehlt in schöner Auswahl:

Luxuspapiere,

22089

Leder-
Bronce-
Guss-
Holz- und
Elfenbein-

Waaren.

Fächer,

Reisszeuge etc., Gratulationskarten in reicher Auswahl.

Papeterie P. Hahn,

Kirchgasse 51,

empfiehlt in großer, reichhaltigster Auswahl zu äußerst billigen
Preisen:

Schreib-, Poesie-,
Photographie- & Marken-
Albums,
Musik- & Schreibmappen,
Brieftaschen,
Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

Schreib- & Reisszeuge,
Farben- & Griffelkasten,
Colorir-Hefte,
Bilder- & Erzählungsbücher,
Beschäftigungsspiele,
Modellir- & Laubsägebogen.

Abreißkalender

in feinsten Ausführung per Stück 50 Pf.

22088

Monogramme in den feinsten Nuancen werden ange-
fertigt Louisenstraße 41, Parterre. 22136

„Brindisi“.

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius wiederholt untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf., 10 Flaschen Mk. 7.50 ohne Glas, empfiehlt
22094

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein **Spezerei-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** von Ludwigstraße 13 nach **Ecke der Blatter- und Ludwigstraße** verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer bestens zu bedienen.
22097

Achtungsvoll G. Grünthaler.

Fein und kräftig schmeckenden schwarzen Thee, lose gewogen per 1/4 Pfd. 70 Pf. sowie in Packeten von Georgi zu 90 Pf. und 1 Mt.,

Cacao und Chocolate

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt

Moritz Mollier,

39 Taunusstraße 39.

20586

Frische

Egmonder Schellfische.

18121

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 22095

Frische Schellfische.

22126

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.



Rohlen



der besten Bechen, Herd-, Ruß-, Stück-Rohlen, Brau- u. Steinkohlen-Briquettes, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit), Buchen- u. Eichen-Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Kohlfaden Feueranzünder offerirt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Riehl,

22085

Röderstraße 11.

Circa 200 Christbäume

in allen Größen werden heute zu sehr billigen Preisen an der Hess. Ludwigs-Eisenbahn gegen Cassa von 12 Uhr ab verladen. Wiederverkäufern bedeutender Rabatt. Näheres bei

Wilh. Müller,

22096 Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

500,000 Backsteine,

zwei Meiler (Mantelosen), zu verkaufen.

21928

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Transportable Kochherde äußerst billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege. 22167

Zur Aufklärung. In No. 286 d. Bl. „Aus dem Gerichtssaal“ ist die Zurückziehung des Strafantrages gegen Glaser und Wirth G. (müßte heißen L.) seitens des Lehrers S. acten-gemäß mitgetheilt. Die Sache liegt in Wirklichkeit aber folgender-maßen: Der Anwalt des Verklagten bestimmte mit Anderen den Kläger zur einfachen Zurücknahme des Strafantrages, nachdem Hermann die Zusage erhielt, der Beleidiger zahle sämtliche Kosten durch Vermittelung des Anwalts zurück, während Kläger nur die einseitigen Vorlagen macht, unter welche auch 5 Mk. in die Ortsarmenkasse gehören. 22147

Gänzlicher Ausverkauf

der

„Neuen Möbel-Börse“.

Wegen eingetretener Krankheit in meiner Familie verkaufe ich mein reiches Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Einrichtungen, sowie alle Polster- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen und mache das verehrte Publikum bei Ankauf von Weihnachts-Geschenken ganz besonders auf den Ausverkauf aufmerksam. Die drei Läden sind einzeln oder auch ganz zu vermieten.

Ferd. Müller,

Friedrichstraße 5 & 8.

373

Für Numismatiker! Eine II. Partie alter, selten. Silber- und Kupfermünzen zu verkaufen Wörthstraße 4, II. 22106

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. December 1897.)

Adler:

Junius, Assecuranz-Inspector, Aachen.
Thyssen, Architect, Aachen.
Radermacher, Ingen., Aachen.
Neumann, Kfm., Chemnitz.
Rosenwald, Kfm., Köln.
Schüler, Kfm., Berlin.
Glandt, Kfm., Berlin.
Keller, Kfm., Köln.
Lobbenberg, Kfm., Köln.
Schwarzer Hock:
v. Langenn, Offizier, Potsdam.
Cöllnicher Hof:
Hiseck, Fraustadt.

Einhorn:

Lotz, Kfm., Gera.
Heine, Kfm., Stettin.
Kahn, Kfm., Manheim.
Sternberger, Kfm., Limburg.

Eisenbahn-Hotel:

Bornesfeld, Kfm., Bonn.
Grüner Wald:
Müller, Pfarrer, Catzenelnbogen.
Egler, Kfm., Solothurn.
Schneider, Kfm., Mannheim.
Wormser, Kfm., Colmar.

Hotel „Zum Hahn“:

Nowak, Concertmeister, Magdeburg.
Rau, Kfm., Berlin.
Walther, Kreuznach.
Hoops, Hamburg.
Oberst, Würzenheim.

Nassauer Hof:

Fleischmann-Bonn, Fr. m. Tocht. u. Bed., Frankfurt.
Caesar, m. Fr., Bremen.

Curanstalt Nerothal:

Martell, Fr., Mainz.
Mummenthey, Magdeburg.
Jockusch, Bielefeld.
v. Schirp, Justizrath, Kassel.

Hotel du Nord:

Schlesinger, Rent., Berlin.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Becker, Weimar.

Rheinstein:

degli Albizzi, Marquise, Russland.

Rhein-Hotel:

Fickeisen, Kfm., St. Johann.
Habsch, Major m. Fr., Karlsruhe.

Rose:

Lindley, Elberfeld.

Taunus-Hotel:

Sanford, Rent., Paris.
Meilinger, Fr., Schwalbach.

Hotel Victoria:

Rampolt, Assessor Dr., Dresden.
Rampolt, Fr. Dr., Dresden.
James, Hongkong.
James, Fr., Brighton.
Fillunger, Fr., Concertsängerin, Frankfurt.

Baron von Dankelmann, Hauptm. a. D., Bamberg.
von Dankelmann, Fr., Bamberg.

Hotel Vogel:

Kröly, Fabrikbes., Köln.
Kröly, Fr., Köln.

Hotel Weiss:

Kohl, Fr., Frankfurt.

Privathotel

Stadt Wiesbaden:

Rahter, Fr. m. Tocht., Holland.

In Privathäusern:

Hotel und Pension Quisisana:
Schneider, 4 Fris. Rent., London.
Bollies, Fr., London.
Schulze, Cand., Deutschland.

Armen-Augenheilstalt:

Horn, Johann, Nieder-O m.
Klein, Johann, Gerbach.
Wirth, Leopold, Gemünd n.
Trost, Joseph, Camberg.
Aller, Anna, Maxsain.
Lang, Johann, Hohenstein.
Gumm, Marie, Holzbach.
Knopp, Margaretha, Kestert.
Becker, Isak, Rockenhäusen.
Marth, Catharine, Leun.
Bach, Catharine, Genheim.
Muh, Margarethe, Eschhofen.
Hoffmann, Catharine, Lipphausen.
Diehl, Geo. g., Sprendlingen.
Ninck, Marie, Wallmerod.
Rufa, Elisabeth, Vilmar.
Russler, Regine, Vielbach.

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Eine frohe Botschaft von unserem Kronprinzen wurde, wie das „V. L.“ erzählt, in der Loge Royal York zu Berlin zur Verlesung gebracht. Von dem hohen Patienten war an den Großmeister der genannten Loge ein eigenhändiges Schreiben eingegangen, welches den frohen Lebensmuth, die sichere Hoffnungsfreudigkeit unseres Kronprinzen aus jeder Zeile hervorleuchten läßt. „Mit Gottes Hilfe“, so ungefähr heißt es in dem kronprinzipalischen Briefe, „hoffe ich in nicht allzu ferner Zeit wiederum im Besitze meiner Gesundheit in meinem Berlin weilen zu können.“ Selbstverständlich wurde das Schreiben des hohen Logenbruders mit großem Jubel aufgenommen. Möchte sich die darin ausgesprochene frohe Hoffnung bald bewahrheiten. — Die Nachricht von der neuen Kur zur Entziehung des Zuckers auf Grund des Verfahrens des Wiener Arztes Ernst Freund ist begründet und wird seit dem 20. November angewendet. Sie scheint gut anzuschlagen. Freund erzielte bis zum vorigen Jahre 70 Heilerfolge. Nach seinen bisherigen Wahrnehmungen würde das Verfahren binnen sechs Wochen seine Wirkung zeigen. Die Annahme, die Kur schwäche den Patienten, findet nach der „Voss. Ztg.“ durch die unausgesetzte vorzüglichen Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen ihre Widerlegung. — Im Wiener medizinischen Doctoren-Collegium hielt auf Veranlassung des Hofraths Wilroth der Primarius Gering einen Vortrag über diagnostische Irrthümer, wobei auch ziemlich deutliche Anspielungen auf die Krontheit des deutschen Kronprinzen vorkamen und zahlreiche Fälle erwähnt wurden, bei welchen erste Capacitäten eine irrige Diagnose stellten. Ohne daß es direct ausgesprochen wurde, lief der Vortrag darauf hinaus, daß auch beim Kronprinzen die bisherige Diagnose irrig sein könne.

* **Die Getreidezoll-Commission des Reichstags** hat sich dahin schlüssig gemacht, daß zunächst der Zoll auf Weizen von 6 Mk. mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt wurde. Die Abstimmung über Roggen und Hafer ergab das gleiche negative Resultat, so daß trat Vertagung ein. Diese vollständige Ergebenislosigkeit der ersten Abstimmung der Commission läßt gar keinen Schluss auf das Endergebnis zu, da die entscheidenden Befürworter der Zollsenkungen in der Höhe der Regierungsvorlage gegen die geringeren Sätze der gemäßigten Schutzvölker stimmten und es ganz ungewiß ist, ob schließlich die Letzteren sich zu den höheren Sätzen verstehen oder die Ersteren sich mit den mäßigeren begnügen werden.

* **Was die Ansammlung von russischen Truppen an der österreichischen Grenze** angeht, so wird es, sagt die „Köln. Ztg.“, zunächst Oesterreichs Sache sein müssen, sich Aufklärung zu verschaffen und gegebenen Falles sich gegen Ueberrumpelungen sicher zu stellen. Bei der sonst so festen Haltung Oesterreichs in der Orientfrage, bei der wie eine Ermunterung des Fürsten Ferdinand ausstehenden entgegenkommenden Haltung der österreichischen Diplomatie in Sofia wird man mit Sicherheit voraussetzen dürfen, daß die Oesterreicher für die russischen Rüstungen offene Augen haben. Leider würde auch Deutschland, wenn die russischen Truppenbewegungen andauern und größeren Umfang annehmen sollten, nicht lange mehr müßig sein dürfen. Denn die Ermahnung der russischen Presse zur Mäßigung und selbst friedlich lautende russische Noten könnten das Mißtrauen gegen diese militärischen Maßnahmen nicht beseitigen, sondern müßten es geradezu verstärken. Wie tief das Mißtrauen auch in deutsche Kreise eingedrungen ist, erkennt man unter anderen weniger auffälligen, aber um so bereiteren Anzeichen aus der Politischen Correspondenz des eben erschienenen Heftes der Preussischen Jahrbücher, die sogar hinter dem französischen Präsidentenwechsel ein politisches Ränkespiel vermutet. Das rheinische Blatt theilt die Ausführungen dieser Zeitschrift mit als ein Zeichen der Zeit und ohne eine Gewähr dafür zu übernehmen und fügt dann noch hinzu: daß Herr Gröbner für ein russisches Kriegsbündniß nicht leicht zu haben gewesen wäre, ist unabweisbar, und an seinem Sturze würden immerhin russische Einflüsse mitgearbeitet haben. Daß aber die ganze Geschichte des Sturzes des Herrn Gröbner Sache der Kriegspartei gewesen sein solle, scheint uns dem thatsächlichen Hergang nicht zu entsprechen. Besser freilich ist durch den Sturz Gröbner's die europäische Lage nicht geworden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, Oesterreich habe eine Anfrage nach Petersburg bezüglich der Nachrichten über die Truppenbewegungen in Westrußland gerichtet.

* **Frankreich.** Die Ministerkrise ist noch nicht beseitigt. Präsident Carnot ist höchst unentschieden, ein Ministerium wird daher kaum vor Samstag gebildet sein. In einer Unterredung mit Clemenceau hob Carnot die Nothwendigkeit der Vereinigung aller Republikaner hervor, einmal um dem Auslande zu zeigen, daß die Republikaner sich zu verständigen wüßten, sodann um ein klares ehrliches Budget aufzustellen. Die Persönlichkeit Carnot's nimmt das allgemeine Interesse in hohem Grade in Anspruch. Für den Deutschen ist besonders interessant, daß Sadi Carnot geläufig Deutsch spricht. Seine Kinder sind von einer deutschen Gouvernante erzogen. Durch seine Heirath ist er zu bedeutendem Vermögen gekommen. Er ist Besitzer von Bergwerken im Departement Cote d'Or. Bis vor wenigen Jahren war er ein intimer Freund Daniel Wilson's, der ihm als Rathgeber während seiner, Sadi Carnot's, Minister-schaft zur Seite stand, bis letzterer, der ein unabweisbar maßvoller Charakter, Wilson's Umgang ablehnte. Carnot's Fehler ist eine gewisse Unselbstständigkeit, sein Vorzug ist eine strenge Rechtlichkeit. — Unter den

zahlreichen Glückwunsch-Depeschen, die Herr Carnot empfing, befindet sich übrigens auch folgende von General Boulanger: „Herr Präsident! Ihr ehemaliger Colleague im Ministerium bittet Sie, seine achtungsvollen, herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen.“ — Pariser Blätter schlagen vor, die Leiche des in Magdeburg ruhenden Carnot's — des Großvaters des jetzigen Präsidenten — wie diejenige Marceau's von Coblenz zur Säkularfeier der Republik nach Paris überzuführen. (Marceau war ein hervorragender General der ersten Republik, der im Jahre 1796 am Rhein unter Moreau gegen die Oesterreicher unter Erzherzog Karl foßt. Im Treffen bei Altenkirchen am 20. September ward er durch einen Zynoler Jäger schwer getroffen und starb drei Tage später. Er ist in Nemours, nicht in Coblenz (wo ihm ein Denkmal gesetzt ist) bekrattet.) — Die Angelegenheit wird erst am nächsten Dienstag über die Angelegenheit Wilson-Grignon Beschluß fassen.

* **Spanien.** Der Antrag, die Einfuhrzölle auf Cerealien zu erhöhen, ist beim Senate und in der Kammer eingebracht. Das Ministerium ist entschlossen, die Vertrauensfrage gegenüber jedem protectionistischen Antrage zu stellen, da solcher den bestehenden Verträgen zuwiderlaufen würde.

* **Rußland.** Im Gegensatz zur Behauptung des Petersburger Correspondenten der „Daily News“ versichert die „Köln. Ztg.“, die über den Ursprung der dem Jaren behängigten gefälligen Depeschen und Schriftstücke eingeleitete Untersuchung lasse immer deutlicher hervortreten, daß auch hohe russische Beamte bei jenen bulgarischen Fälschungen nicht ganz unbeteiligt gewesen seien. Eine Reihe von Spuren deute darauf hin, daß es Aufgabe dieser russischen Agenten war, jene Fälschungen in die Hände des Jaren zu bringen, nachdem sie ihnen mitgetheilt worden, und obgleich jene Agenten selbst in der Sage waren, den Ursprung dieser Fälschungen zu kennen. — Das „Journal de St. Petersburg“ beglückwünscht Frankreich zur Wahl eines gemäßigten, durchaus nicht bei den letzten Streitigkeiten compromittirten Staatsmannes zum Präsidenten, sowie zur schnellen Erledigung der gefährlichen Krise durch den Congreß. Es sei zu wünschen, daß in Frankreich recht bald die durch die Sorge um die Interessen und die Würde geforderte Ruhe eintreffe und daß Frankreich für lange Zeit nicht der Schauplatz von Agitationen werde, wodurch nur ungesunde Elemente an die Oberfläche gehoben würden, die, wenn auch mehr lärmend als gefährlich, immerhin der nationalen Würde Eintrag thun. Gewisse Fälschungen seien in Beziehungen zu fremden Staaten vollständig unzulässig, gewisse Volksredner, sowie die „Agence Vibre“ hätten den Namen Rußlands gebraucht, um Wahlpropaganda zu machen und die Parteien zu erregen. Wir tabeln auf das Schärfste einen derartigen Mißbrauch; wir wollen das französische Publikum gegen die Folgen einer solchen Auffassung des Geschäftes der Theilnahme sichern, womit das russische Publikum die französische Krise verfolgte. Dieses Gefühl ist herzlich, aber doch strikt beschränkt auf den aufrichtigen Wunsch, Frankreich aus der Krise, worin es sich um die Erhaltung des Friedens und der Ordnung handelt, glücklich hervorgehen zu sehen, indem es keinerlei fremde Einmischung in seine inneren Angelegenheiten gestattet. Die russische Nation werde sich keinesfalls in die innern Kämpfe Frankreichs einmischen und weise jede Solidarität mit Straßrednern zurück, welche die ernstesten Interessen ihres Landes einzig dem opfern, um von sich selbst reden zu machen. Bezüglich der Wahl Carnot's und des Rücktritts Gröbner's betont das „Journal de St. Petersburg“, daß die Geselligkeit dabei allerdings geschädigt worden sei; jetzt, wo die Ruhe wiederhergestellt worden sei, bleibe zu wünschen, daß Frankreich seinen Staatschef mit Achtung umgebe und das Parlament sich seiner verantwortlichen Pflicht erinnere und Carnot unterstütze, in Ruhe zu regieren und den Frieden zu sichern. Das „Journal de St. Petersburg“ ist bekanntlich das Organ des Herrn v. Siers. — Ueber das Ergebnis des Jarenbesuchs verbreitet sich nunmehr ein vor etwa acht Tagen verfaßtes russisches Rundschreiben an die Vertreter Rußlands bei den Großmächten. Dasselbe hebt drei Punkte besonders hervor: erstens, daß Fürst Bismarck und Kaiser Alexander nach Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse in der Lage gewesen seien, festzustellen, daß kein Grund zu einem Bruche zwischen Deutschland und Rußland vorliege, zweitens, daß Fürst Bismarck erklärt habe, in den bulgarischen Angelegenheiten die vollständige Neutralität innehalten zu wollen, drittens, aus der Unterredung habe sich ergeben, daß alle Mißverständnisse auf die feindselige Sprache der Presse beider Länder zurückzuführen seien; beiderseits habe man sich das Versprechen gegeben, auf die Haltung der officiellen Presse mäßigend einzuwirken. Der Fälschung von Acten u. s. geschieht keine Erwähnung.

* **Türkei.** In voriger Woche ist wieder ein mit Truppen und Kriegsmaterial beladener russischer Dampfer von der sogenannten „Freiwilligen Flotte“ auf dem Wege nach Ostasien durch den Bosporus und die Dardanellen gefahren, obwohl die Pforte auf Grund der Vertragsrechte dagegen Verwahrung eingelegt hat. Der russische Vosschifter behauptete, es handle sich nicht um ein Kriegsschiff, und die Soldaten auf dem Dampfer seien nur dazu da, die nach Sibirien bestimmten Verbrecher zu bewachen. Die Wiederholung dieser Vertragsverletzungen beunruhigt die Türken.

* **Amerika.** Die Botschaft des Präsidenten Cleveland an den Congreß besagt, der Ueberschuß des Staatsschatzes werde am 30. Juni 140 Mill. D. betragen und es sei absolut nothwendig, diesen Ueberschuß, dessen Anhäufung eine Gefahr für das Land sei, herabzumindern; er schlage dem Congreß vor, die Abgaben auf Tabak, Wein und Spirituosen beizubehalten, im Uebrigen den Zolltarif unter möglicher Berücksichtigung der Interessen der amerikanischen Industrie und der amerikanischen Arbeiter anderweit zu gestalten. Aus Rücksichtnahme auf diese Interessen dürften jedoch die amerikanischen Industriellen nicht etwa das Recht herleiten, übertriebene Vortheile zu beanspruchen; die Herabsetzung des Tariffs müsse eine solche sein, daß sie weder der Beschäftigung noch den Lohnbezügen der Arbeiter Eintrag thue. Er sei für die Aufhebung oder Ermäßigung der Zollzölle, ebenso für eine radicale Herabsetzung der Zölle auf von amerikanischen

Industrien verarbeiteter Rohstoffe oder für deren zollfreie Einfuhr und bitte den Congress, diese wichtige Frage ohne alle Parteirücksichten zu erwägen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Mainz hat ein 14jähriger Gymnasiast, der mit seinen Genossen „hängen“ spielen wollte, sich im Scherz einen ledernen Riemen um den Hals gelegt und das Ende des Riemens an eine offene lebende Thüre befestigt. Die Thüre wurde nun unverwartet zugeschlagen und dadurch die Schlinge so fest um den Hals des Knaben gezogen, daß derselbe erdrosselt wurde. Der Knabe war ein äußerst intelligenter Junge, der allgemein bedauert wird. — Der ehemalige Minister Dr. Falk ist von einem schweren Verluste betroffen worden, sein Sohn, Reverend Dr. Alexander Falk in Marquette (Wisconsin), ist gestorben. — Bei Magdeburg hat sich die Fürstin Schadowitz, die sich mit ihrem Gemahl auf der Rückreise von Genf nach Moskau befand, aus einem Wagen I. Classe herausgestürzt, angeblich weil ihr Gemahl geisteskrank ist und Spuren seines Leidens sich wieder einstellen. Die Fürstin wurde dem Krankenhaus in Magdeburg sofort übergeben. — In den Wäldern am unteren Mississippi ist ein verheerender Brand ausgebrochen. Infolge der Feuersbrunst und des dichten Rauches können sich die von Wiesbaden kommenden Dampfer dem Gebiete der Waldbrände nicht nähern. Die ganze Gegend wurde von einer langen Dürre heimgesucht und selbst jetzt ist keine Aussicht auf Regen vorhanden. Der Eisenbahnverkehr ist in's Stocken gerathen, da die aus Holz gebauten Brücken von den Flammen ergriffen wurden.

* **Die neue Behandlungsmethode des deutschen Kronprinzen.** Aus Wien, 5. December, schreibt man den „Münchener Neuesten“: Im Jahre 1885 erschien in den „Wiener medicinischen Blättern“ eine „vorläufige Mittheilung“ des damaligen cand. med. Ernst Freund, welcher davon Kenntniß gab, daß der junge Fürst bei 70 Fällen von Carcinomen im Blute der davon betroffenen Individuen theils Zucker, theils Glycogen gefunden hat. Bei Sarkom — einem auf Muskelgewebe wachsenden Krebsgeschwür — fand Freund Pepton im Blute, und Zucker wie Pepton im Blute erwiesen sich als charakteristisch für die bezügliche Krankheitsform. In zehn Fällen wurde nach der Exstirpation der Tumoren das Blut wieder untersucht. Man konstatierte bei neun Fällen allmähliches Schwinden des Zuckergehalts. Die kürzeste Frist des Schwindens nach der Operation (bei einem Epitheliom) betrug fünf Tage, die längste drei Wochen; bei einem Falle verschwand der Zuckergehalt nicht, trotzdem der Tumor anscheinend vollständig herausgenommen war. Drei Wochen nach diesem Zeitpunkt aber stellte sich der Patient mit einer Neubildung vor. Dies ist der Success der ersten Publication des Dr. Ernst Freund, und eine bedeutungsvollere und freudigere Bestätigung der Richtigkeit seiner Theorie kann der Entdecker derselben wohl nicht wünschen, als wenn er die Genesung des deutschen Kronprinzen erlebt. Der Kronprinz ist der Erste nicht, an welchem die Zuckerentziehungsur angewandt wird. An der hiesigen Klinik von Prof. Albert sind schon zahlreiche Anwendungen der Freund'schen Methode erfolgt. Warum die Methode nicht schon allgemeine Geltung hat? Sie möchte Sie dagegen fragen, wie lange Zeit das antiseptische Verfahren gebraucht hat, ehe es allgemein, als etwas Selbstverständliches angewandt wurde; ich erinnere Sie daran, daß die Jodoformbehandlung in einer Zeit, wo sie da und dort ausschließlich und mit den glänzendsten Erfolgen praktiziert wird, ihre Erbitterten und ablehnenden Gegner gefunden hat. Es sind so viel mehr Ärzte vorhanden, die alles Mögliche gelernt zu haben glauben, als solche, die noch lernen wollen! Kommt einer mit einer Meinung, so liegt selbst ernsten, wissenschaftlich vorgelegten Ärzten nichts näher, als vor Allem zu leugnen — in ungeheurer Anwendung des Satzes „si fecisti, nega!“ Wenn die Heilung des Kronprinzen jetzt gelingt, ist das ein Gewinn für die ganze Menschheit. Die Geschichte der Zuckereziehung Dr. Freund's ist sehr einfach. Unter Herren-Mitgliedern Nikolaus Dumba, in allen Kreisen der Gesellschaft, bei Hof nicht minder als im Bürgerstand wohlgeheissen, hat eine einzige Tochter, die tuberculös und zur Verzeihung des Vaters von den Ärzten aufgegeben war. Dr. Freund hat analog seiner Unternehmung des Blutes Krebskranke auch die Untersuchung des Blutes, beziehungsweise der Blutgefäße Tuberculose vorgenommen und dabei gefunden, daß mit der Tuberculose mangelnder Kalzigehalt und ein Ueberhand an Natriumsalzen gleichzeitig vorkomme. Die auf diese Wahrnehmung basirte Therapie hatte Erfolge und Prof. Bamberger empfahl Dumba eine Consultation des jungen Arztes. Fräulein Dumba ist nun in voller Genesung begriffen und die Kaiserin hat von Dumba persönlich sich über den Heilungsprozess und über die Arbeiten des Dr. Freund informieren lassen. Was weiter geschehen ist, entzieht sich der genauen Kenntniß; ich kann Ihnen nur mittheilen, daß die Ärzte in San Remo sich bald darauf an Dr. Freund um Mittheilungen über seine Methode der Krebsbehandlung nach Angaben Freund's behandelt. 21. November der deutsche Kronprinz nach Angaben Freund's behandelt wird. Die erfreulichen Nachrichten aus San Remo lassen das Beste erwarten und ein Erfolg der Wissenschaft ist wieder einmal von höchster Bedeutung für die politische Gestaltung einer großen Epoche in der Zeitgeschichte geworden.

* **Ueber einen „Reinfall Molit's“** liest Henry Rochefort den gläubigen Lesern seines „Intransigent“ folgende „wahrscheinliche Historie“ auf: „Vor einiger Zeit“ — so steht wörtlich im „Intransigent“ — zu lesen — „hat ein junger Mann, Namens Varoulant, ein Pharmaceut, der augenblicklich im 34. Artillerie-Regiment, Garnison Angoulême, dient, an den Feldmarschall Molit geschrieben und ihm den Vorschlag gemacht, ihm ein Modell des neuen Gewehrs und der neuen Patronen zu schicken. Der Feldmarschall ging wirklich in diese Falle, er sandte dem Soldaten

500 Francs als Reisekosten und bestellte ihn zu einem Rendezvous in Deutschland. Unter junger Patriot aber erzählt nun aller Welt, wie er den Marschall auf's Eis geführt hat. Die 500 Francs aber übergab er dem Abgeordneten Thénier mit der Bitte, davon 200 Francs der Patriotenliga, 200 Francs der „Société d'Alsace-Lorraine“ und 100 Francs dem Militär-Krankenhaus zu Angoulême zu übermitteln.“ — Glückliches Land, das Patrioten hat wie Varoulant-Rochefort!

* **„Esprit“.** In einer der letzten Nummern der illustrierten französischen Wochenchrift: „Paris illustré“ finden wir einen interessanten Aufsatz, der uns darüber Aufschluß gibt, woher die berühmten Männer vom Tage am Seinestrand ihren Bedarf an „esprit“ beziehen. Das heißt, zur Ehre dieser berühmten Männer sei's gesagt, die Schuld daran liegt mehr an sensationsbunten Interviews und Reportern, welche die zum Theil sehr abgelagerten Bonmots und calembourgs den Betreffenden in den Mund legen. Saint-Julien, der Autor des genannten Artikels, der die unübersehbare Liebeschrift „Les marchands d'esprit“ führt, zählt eine Reihe derartiger geistreicher Ausprüche auf, wie wir sie fast in allen Pariser Tagesblättern finden — der „esprit“ ist ja die mehr oder weniger eingebilte Domäne der Pariser — und weist deren Ursprung nach. — Da sagt einem Reporter ein lebenswürdiger Greis: „Das Altwerden hat freilich seine unangenehmen Seiten, aber es ist doch das Einzige bis jetzt bekannte Mittel, lange zu leben.“ Dies Wort soll von Auber stammen. — Ein anderes wird Victor Hugo zugeschrieben: Der alte Herr plauderte mit einer schönen Pariserin. Sie reichte ihm die Hand und er hielt diese fest. Als die Dame diese schließlich zurückzog, sagte Victor Hugo: „Das ist das größte Mitterwerk, das jemals aus meiner Hand hervorging.“ Diese galante Phrase aber hat in Wahrheit das respectable Alter von 200 Jahren. Ménage wandte sie der berühmten Madame de Sévigné gegenüber an. — Lange Zeit pflegte man alle düssigen Bemerkungen, die gemacht wurden, Herrn Theodore Barrière zuzuschreiben. Ein übel berüchtigter Mensch habe zu diesem einmal gesagt: „Ich bin ein guter Kerl. Wenn ich in meinem Gewissen nachforsche, finde ich nur eine einzige Bosheit.“ „Wann wird die enden!“ fragte Barrière. Das heißt, er kann Nichts für diesen Biss, er stammt regelmäßig von Herrn von Talleyrand. — Herr Biennet muß sehr viel Geist haben.“ „Sicher, denn er gibt Nichts davon aus.“ Ebenfalls ein Ausspruch Barrière's, der nicht von diesem stammt. — Einer von Jenen, welchen die meisten solcher Ausprüche zugeschrieben werden, ist Alexander Dumas, der Ältere. Dumas gab eines Tages ein Dinner und sein Diener fragte ihn, was er für Wein auf die Tafel setzen solle. „Zum Beginn der Mahlzeit“, antwortete Jener, „gib das Beste, was ich im Keller habe. Dann merke auf die Conversation und sobald Du einen meiner Gäste sagen hörst: „Ich bin ein anständiger Mensch“, dem kannst Du serviren, was Du magst.“ Diese bekannt gewordene Rede paßt ganz und gar nicht zu dem Charakter von Alexander Dumas, der eine durchaus freigebige und gastliche Natur war. Irgend ein Pariserer Finanzmann mag das gesagt haben — kein Poet. Hier ein richtiges Bonmot von Dumas: Im Anfange des Jahres 1871 kam Dumas zu seinem Sohne auf Besuch. Er fühlte seinen Tod herannahen und hatte nur noch wenige Tage zu leben. Das Elend, in welchem damals sein Vaterland darniederlag, hatte seine Seele schwer darniederbeugt, aber sein Geist war noch munter. Eines Abends vor dem Schlafengehen kramte er in seiner Börse und fand noch einen Louisd'or. „Es gibt doch Leute“, sagte er zu seinem Sohne, „die mich der Verschwendung zeihen. Da sieh' her! Vor vierzig Jahren bin ich mit zwei Louisd'ors nach Paris gekommen und habe noch einen davon.“ Auch die folgenden Worte mögen wirklich vom älteren Dumas stammen. Man kam zu ihm und bat ihn, für das Begräbniß eines in Armuth gestorbenen Steuerereinkommers zwanzig Francs beizutragen. Derselbe war allerdings erst zwei Monate im Tode gewesen. „Zwanzig Francs?“ sagt Dumas. „Da sind vierzig. Begraben sie zwei!“ Auch der jüngere Dumas wird vielfach als Autor geistvoller Ausprüche und Einfälle genannt. Man fragte ihn einmal: „Wie kommt es, daß man die Schlegelzeit so oft triumphiren sieht?“ — „Weil man nicht lange genug wartet!“ Das Thäter, so plaudert Herr Saint-Julien weiter, ist eine unerlöschliche Fundgrube für die marchands d'esprit. Ich kenne Einen, der den Schafspeare zeitweise an die pariserischen Pariser Blätter verhandelt. Wenn er nicht die Zeit hatte, irgend ein Bonmot zu erfinden, dann plünderte er den „Sommernachts Traum“, stahl da irgend eine Idee, packte sie den Tagesbedürfnissen an und legte das Fragment irgend eines Dialoges zwischen den Handwerkern dem Herrn Guy-Contran in den Mund. Und weil wir gerade von einem englischen Dichter sprechen, warum soll ich nicht eine Conversation citiren, die ich im Schnellzug von Nizza nach Paris mit anhöre. Die Personen sind: Ein Engländer, rothhaarig, bärtig, steif und seine Frau, sehr jung, sehr blond. Viele Bähne und wenig Formen. Ein junges Ehepaar, im Honeymoon — ohne Honeig — das den Londoner Nebel liebt, um sich an den Küsten der Provence zu erwärmen. Die junge Frau hat sich in der einzigen disponiblen Ecke bequem gemacht. Nach langem Schweigen beginnt ihr Gatte: „Ach! Ist es gut bei Dir?“ — „Ja, mein Lieber.“ — „Ist der Sitz weich?“ — „Ja, mein Lieber.“ — „Ist die Ecke angenehm?“ — „Recht es nicht?“ — „Nein, mein Lieber.“ — „Ah gut, sehr gut!“ — „Dann lasse mich an Deinen Platz.“ Eine reizende Geschichte, nicht, die der esprittvolle Herr Saint-Julien da erzählt? — Und merkwürdig, auch sie paßt zu seiner Behauptung, daß derartige wichtige Einfälle — das „Selbstlebenshaben“ kennt man ja — gewöhnlich Anderen zuzuschreiben sind, als denen, welche sich damit schmücken oder damit gesammelt werden. — Denn die ganze Anekdote ist beinahe wörtlich aus den „fliegenden Blättern“ gestohlen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Alaska“ von Liverpool.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Kärtturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kärtturnen.
Ritter-Club. Abends: Probe.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein. S. S. Kassenarzt: Herr Dr. Baquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen u. im Versteigerungslokal Markstraße 12. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Limburger Käse, Cigarren und Kinder-Spielwaren, im Auktionslokal Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887. 6. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,6	746,5	743,1	746,7
Thermometer (Celsius)	+2,5	+4,9	+5,3	+4,5
Dampfspannung (Millimeter)	5,2	6,1	6,1	5,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	96	92	94
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt. Regen.	bedeckt.	bedeckt. Regen.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,7	—

Vor- und Nachmittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 6. December 1887.

Geld.	Beichl.
Holl. Silberab. M.	—
Dukaten	9,58—9,62
20 Frs.-Stücke	16,10—16,14
Souverains	20,29—20,34
Imperialen	16,69—16,74
Dollars in Gold	4,16—4,20
Kaiserbank 168,60 ba.	
London 20,380—375 ba.	
Paris 80,40 ba.	
Wien 161,65 ba.	
Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Reichsbank-Disconto 3%.	

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1223*
1250* 212+ 245* 332 450* 540+	111+ 231* 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 780+ 843+ 106+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Soden.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Soden.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 235 554
75 855*	656* 751 919

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Stilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 125* 435 835

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1052 1218* 233 445* 613 718**	642* 787** 1038 16 20* 456 630* 928

* Sonntags bis Niedernhausen. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
83 1045 234 71	938 112 455 828

Fremden-Führer.

Münzl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.
Carhaus am Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Ami (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. Nov.: Ein unehel. S., N. Oscar August. — Am 30. Nov.: Dem Schlosser Heinrich Müller e. S., N. Heinrich Christian Gustav Wilhelm. — Am 3. Dec.: Dem Fünfergehilfen Carl Stöder e. S., N. Julius Johann Martin August. — Am 6. Dec.: Dem Tagelöhner Franz Horn e. S., N. Franz August Nicolaus.
Aufgeboren. Der Restaurateur Philipp Adolf Julius Wolf von Neuhof im Untertannskreis, wohnh. dahier, vorher zu Biersdorf wohnh., und Margarethe Sophie Catharine Ziegler von Saarbrücken, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 6. Dec.: Der Privatlehrer Carl Wilh. im Ludwig Briem von Münster in Westfalen, wohnh. dahier, und die Wittve des Gärtners Nicolaus Meib von Neudorf im Rheingaukreise, Philippine Margarethe, geb. Dauer, bisher dahier wohnh. — Der verw. Kaiserliche Oberlandesgerichtsrath Georg Carl Maximus von Colmar, Bezirks-Ober-Gesch. in den Reichsländern, wohnh. zu Colmar, und die Wittve des Rentners Heinrich Heuser, Mathilde Friederike Sophie, geb. Fideisen, bisher dahier wohnh. — Der Landwirth Ober-Amtmann Carl Albert Jofusch von Magdeburg, wohnh. zu Groß-Weiskandt im Herzogthum Anhalt, und Franziska Theodore Friederike Caroline Sehr von hier, bisher dahier wohnh.
Geftorben. Am 5. Dec.: Der Vorstuh-Vereins-Director August Roth, alt 61 J. 11 M. 26 T. — Eleonore, geb. Wigel, Wittve des Landwirths Heinrich Jacob Blum, alt 59 J. 7 M. 2 T. — Friedrich Wilhelm, S. des Schuhmachers Carl Zeiger, alt 2 J. 11 M. 27 T.
Königliches Standesamt.